

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr. Bezugspreis mit monatlich freigelegt. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Ergauerstr. 3, entgegen. In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsführung usw. erfolgt jeder Anpruch auf Verzögerung bezw. Nichtzahlung des Bezugspreises.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außer halb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einsch. Umrahmung. Scherzreißer und tabellarischer Satz mit Aufschlag. Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbez. Halle.

Nr. 28.

Sonnabend, den 5. März 1932.

35. Jahrg.

## Französischer Kuhhandel

### Frankreichs neues „Hinterland“.

Donauabklärungsplan ohne Deutschland.

Über die Verhandlungen, die Zardien in den letzten Tagen mit den Vertretern der kleinen Entente, Österreich und Ungarn über eine engere wirtschaftliche Verbindung der Donauländer geführt hat, wird jetzt bekannt, daß bereits in den letzten Monaten der österreichischen Regierung von französischer Seite wiederholt zum Ausdruck gebracht worden ist, eine finanzielle Hilfe Frankreichs könne für Österreich nur in Frage kommen, wenn in absehbarer Zeit eine engere wirtschaftliche

### Verständigung zwischen Österreich, Ungarn und der Tschechoslowakei

zustandekomme. Die gleichlautende Erklärungen sollen von französischer Seite der ungarischen Regierung angeboten worden sein. Die französischen Wünsche gehen dahin, zunächst zwischen Österreich, Ungarn und der Tschechoslowakei Vereinbarungen auf der Grundlage von

### Vorzugszöllen

herzuzufassen, die den ersten Schritt für einen weiteren wirtschaftlichen Zusammenschluß dieses Blockes mit den übrigen Ländern der Kleinen Entente und mit Polen bilden soll.

Nach den französischen Plänen ist ausdrücklich eine Beteiligung Deutschlands an dem wirtschaftlichen Zusammenschluß dieser Staaten ausgeschlossen.

Es ist nicht bekannt, daß der französische Ministerpräsident Zardien, sei es den deutschen Vorkäufer in Paris, sei es die deutsche Vertretung in Genf, auch über seine Pläne eines wirtschaftlichen Donaubundes zwischen Österreich, Ungarn und der Tschechoslowakei unterrichtet hat.

### Frankreich an der Donau.

An Deutschlands Ohrenge hat das Verfallener Diktat den politischen Ball aufgerollt. Im Süden und Südosten sucht Frankreich weiter Deutschland einzufassen durch Schaffung einer Donauabklärung, d. h. eines Bundes der Tschechoslowakei, Jugoslawiens, Ungarns, Rumänien und Bulgariens, dem auch nach Frankreichs Wunsch Österreich jetzt beitreten soll. Gelingt es, Österreich für diesen Plan, der wirtschaftlich aufgezoogen ist, aber im Innern einen Ausfluß rein politischer französischer Machtpolitik darstellt, natürlich mit Hilfe französischer Geldes zu lockern, so wäre, so wichtig Zardien, die Völk in südöstlichen Ball gegen Deutschland geschlossen. In einem solchen Zusammenschluß der Donauländer ist aber als Nachbar Italien stark interessiert und darum muß Frankreichs Bestreben dahin gehen, Wollstein für diesen Plan zu gewinnen. Da für Frankreich Politik gleich Geschäft und Geschäft gleich Politik ist, so sucht es im Wege des: „Das gebe ich dir! Was gibst du mir?“, d. h. im Wege des „Kuhhandels“, Italiens Zustimmung auszuhandeln. Da es immer wahrscheinlicher ist, wenn die Großmacht auf Kosten anderer geht, so hat es ihm gleich ganz Kamerun angeboten, hoffend, es durch Interessen auf kolonialen Gebiet von seinen europäischen Belangen abzuziehen.

### Gefährliche „Idee eines Planes“.

Österreich zwischen Deutschland und Frankreich.

Die gute Aufnahme, die die deutschen Hilfsvorschlüsse an die Wiener Regierung in der österreichischen Öffentlichkeit gefunden haben, ist in Berlin mit Befriedigung vermerkt worden. In unterrichteten Berliner Kreisen wird im Gegensatz zu dem sehr unbestimmt gehaltenen Donau-Föderationsplan des französischen Ministerpräsidenten auf die praktische Verwendbarkeit der deutschen Vorschläge hingewiesen, die für Österreich wirtschaftlich sehr bedeutsam sind. Es ist hier allgemein aufgefallen, daß die Pläne Zardiens hauptsächlich in Ungarn durchwegs auf Ablehnung gestoßen, oder doch zum mindesten sehr kühl aufgenommen worden sind. Der Widerspruch in der ungarischen Presse kennzeichnet die französischen Pläne bereits ganz richtig, daß angehängt der unendlich großen Schwierigkeiten, die zu überwinden sind, praktische Ergebnisse nicht zu erwarten

sein dürften. Nach Berliner Auffassung sieht der Zardienische Plan nur eine Vereinbarung für die notleidenden Hilfsstaaten ohne Rücksicht auf die anderen Staaten vor, ganz abgesehen davon, daß auch der vorliegende Plan nicht einmal erkennen läßt, was die französische Regierung eigentlich genau will.

Es sieht nunmehr einwandfrei fest, daß die deutsche Regierung von dem Donau-Föderationsplan Zardiens

### amtlich nicht unterrichtet

worden ist. An zuständiger Stelle wird jedoch betont, daß man von einem fertigen französischen Plan zurzeit nicht sprechen könne; es handele sich zunächst offenbar lediglich um die „Idee eines Planes“. Daß sich Frankreich mit derartigen Plänen beschäftige, sei in Genf schon seit geraumer Zeit bekanntgeworden, obwohl über den Inhalt dieser Pläne bislang nichts bekanntgeworden sei.

### Frankreich will Kamerun verschachern.

Zardien hat der italienischen Regierung kürzlich Vorschläge für eine Vereinigung sämtlicher zwischen Italien und Frankreich seit Jahren schwebenden politischen und wirtschaftspolitischen Fragen gemacht, den Italienern

### Kamerun angeboten,

und auch auf wirtschaftlichem Gebiet große Vorteile versprochen. Auf dieses Angebot, das seit dem Kriegsende nach Umfang und Bedeutung einzig dasteht, habe jedoch, so verlautet jetzt, Italien nicht geantwortet. Man frage sich, aus welchem Grunde Italien bisher in keiner Weise auf die französischen Angebote geantwortet habe, und ob nicht die französischen Vorschläge in Rom lediglich als ein raffisches Manöver aufgefäßt worden seien, um zu erfahren, ob

Italien anderweitig aufenaußhalb gebunden sei. Man könne jedoch annehmen, daß Italiens kühle Haltung gegenüber den französischen Angeboten durch andere Gründe bestimmt sei. Italien könne es nicht gestatten, die französischen Angebote als tatsächlichen Ausgleich der grundsätzlichen italienischen Forderungen gelten zu lassen, da noch immer das im Londoner Pakt von 1915 ergebene Versprechen unerfüllt ist, wonach im Falle eines siegreichen Ausgangs des Weltkrieges Kolonialgebiete in dieser Pläne bislang nichts bekanntgeworden sei.

### Tributzahlungen brachten die Krise.

Rumelmann über die englische Handelspolitik.

Auf einem Frühstück der ausländischen Pressevereinigung in London sprach sich der englische Handelsminister Rumelmann mit bemerkenswerter Offenheit über die Tributfrage aus. Er bezeichnete die Kriegskosten und Tribute als die Ursachen der Krise, wodurch die Steigerung des Goldpreises und das Sinken der Warenpreise entstanden sei. Er drückte ferner auch seine persönliche Ansicht, die an amtlicher Stelle bestätigt werden konnte, dahin aus, daß die Einkünfte der gewaltigen internationalen Zahlungen, die den Handel vollkommen gestört hätten, das einzige Mittel sein werde, um dem Weltmarkt wieder einen neuen wirtschaftlichen Auftrieb zu geben. Man könne eine wirkliche Wohlfahrt in der Welt erst dann erhoffen, wenn die Schuldenfrage neu geregelt sei. Rumelmann verteidigte dann die neue Zollpolitik Englands zum Teil damit, daß England nichts anderes tue als das, was andere Länder schon seit langem getan hätten.

### Der 100-Millionen-Dollar-Kredit verlängert.

Reichsnotkreditverlängerung abgeschlossen.

Die Verlängerung des 100-Millionen-Dollar-Kredits der Deutschen Reichsbank bis zum 4. Juni ist nunmehr abgeschlossen. Sie erfolgt, auf der Grundlage einer Rückzahlung von 10 Prozent innerhalb dieser dreimonatigen Frist.

### Die Vorschläge für die Reichspräsidentenwahl.

Die endgültige Fassung.

Der Reichswahlleiter gibt folgende endgültige Fassung der Wahlvorschlüge für die Reichspräsidentenwahl bekannt: Theodor Duesterberg, Oberleutnant a. D., Galle an der Saale,

Paul von Hindenburg, Reichspräsident, General-Feldmarschall, Berlin, Adolf Hitler, Regierungsrat im braunschweigischen Staatsdienst, Minden, Ernst Thälmann, Transportarbeiter, Camburg, Adolf Gustav Winter, Betriebsamnat, Großjena bei Naumburg a. d. Saale.

### Die Personalien der Kandidaten.

Oberleutnant a. D. Theodor Duesterberg, geboren am 19. Oktober 1875 in Darmstadt, evangelisch; General-Feldmarschall a. D. Reichspräsident Paul v. Hindenburg, geboren am 2. Oktober 1847 in Posen, evangelisch; Regierungsrat Adolf Hitler, geboren am 20. April 1889 in Braunau (Oberösterreich), römisch-katholisch; Transportarbeiter Ernst Thälmann, geboren am 16. April 1886 in Samburg, religionslos. Dazu kommt dann als fünfter noch der Betriebsamnat\* Gustav Winter, geboren am 11. Mai 1892 in Magdeburg, evangelisch.

### Die Wahltribüne.

Einschneidung in die Hindenburg-Fisten ist noch keine Stimmabgabe.

Die Hauptgeschäftsstelle der Hindenburgausföhrer macht darauf aufmerksam, daß die Anhänger einer Wiederwahl des Reichspräsidenten von Hindenburg mit der Entgegung in jene Fisten, die Anfang des vergangenen Jahres von dem sogenannten Schim-Ausföhrer ausgelegt waren, damit noch nicht (wie man vielfach hört) ihrer Wahlpolitik genügt haben. Eine freie Eintragung war erforderlich, um den gesetzlich vorgeschriebenen sogenannten Wahlvorschlüg zu ermöglichen, durch den die offizielle Kandidatur erst möglich wurde. Die Hauptgeschäftsstelle fordert weiter zur Einschneidung in die jetzt ausgelegten Fisten auf und verweist auf die Befragung von Stimmzählern für den Fall, daß der Wähler am 13. März vertritt.

Der Reichsjunglandbund zur Reichspräsidentenwahl. Die Führerschaft des Reichsjunglandbundes nahm für die Reichspräsidentenwahl am 13. März einstimmig folgende Entschlußfassung an:

Die Reichspräsidentenwahl ist ein Ereignis von schicksalhaftester Bedeutung für das gesamte Volk, insbesondere aber für das deutsche Jungbauernum. Ein solches Ereignis fordert starke Stellungnahme. Das Bild des General-Feldmarschalls von Hindenburg als des ersten Soldaten des Weltkrieges steht nach wie vor ehrfurchtgebietend vor den Augen des deutschen Jungbauern. Um so weniger kann er es lassen, daß dieser selbst Mann heute einem Regierungssystem zum Schutze dienen soll, das dreizehn Jahre lang den bodenständigen Teil des Volkes mißachtet und den Geist der Wehrhaftigkeit zu erlöten ver sucht hat. In diesen dreizehn Jahren ist in den Dörfern, unbeschadet von der großen Stenkligkeit, eine junge Generation herangewachsen, zusammengehalten im deutschen Gedanken und heißen Jergens bereit, für die nationale Ehre und die wirtschaftliche Selbsthaltung unseres Volkes sich einzusetzen. Diese neue, kämpferische, jede Selbstverleugung weit von sich weisende Jugend ist die Kerntruppe der nationalen Front. Sie steht bei der Präsidentenwahl in der Reihen der nationalen Opposition.

### Hamburger Kundgebung des Kampfbundes Schwarz-Weiß-Mot

Auf einer in Hamburg abgehaltenen Kundgebung des Kampfbundes Schwarz-Weiß-Mot sprach der deutsche nationale Abgeordnete Koberger. Wenn der Kampfbund Schwarz-Weiß-Mot nicht für die Kandidatur Hindenburgs eintrete und von Hindenburg Abschied nehmen müße, so deshalb, weil seine Politik Deutschland nicht frei, sondern immer unfreier gemacht habe. Wenn es nicht gelingen sollte, eine Einheitskandidatur für den ersten Platzgang aufzustellen, so liege die Schuld nicht beim Kampfbund Schwarz-Weiß-Mot. Trotz aller Vermüdungen Kugenberg habe es Hitler abgelehnt, mit den Deutschnationalen und dem Stahlhelm zusammenzugehen. Obne die Kandidatur



dauer Duesterbergs würden Hunderttausende nicht gewagt haben, wenn sie ihre Stimme geben sollten. Nach dem ersten Wahlgang wurde der Kampfbund Schwarz-Weiß-Nach der Gruppe, die ohne deren Hilfe weder der eine noch der andere Kandidat gewählt werden könnte. Der zweite Neben der Abend, der Führer des Berliner Stahlhelms, Major von Stephani, beschäftigte sich mit der Frage, weshalb der Stahlhelm der Kandidatur Hindenburg nicht folgen könne. Hindenburg bietet heute nicht mehr die Gewähr dafür, daß er die Hoffnungen, die man noch von ihm haben konnte, jemals in die Tat werde umsetzen können. Der Feldmarschall hat heute der Sturmblöde gegen das ernachende nationale Deutschland. Für Hitler habe sich der Stahlhelm nicht entscheiden können, weil er sich diesem nicht unterwerfen wollte.

### Hilfer in Breslau.

In der Breslauer Jahrbundversammlung sprach Adolf Hitler in einer großen Rede, die er auch aus der näheren und weiteren Umgebung Breslaus Besucher gekommen waren. Zwischenfälle haben sich trotz des angesetzten nicht ereignet.

In seiner Rede führte Adolf Hitler u. a. aus: Man habe gesagt, der 9. November 1918 sei legalisiert worden durch die Tatsache, daß die Nationalversammlung später die geschlossenen Verhältnisse anerkannte. Es gebe in der Weltgeschichte zweierlei Legalisierungen, die eine bedeute, daß die Macht den Erfolg bringe, die zweite bedeute, daß der Erfolg die Macht bringe. Wenn man heute die Revolution in ihren Folgen beurteile, dann müsse man zugeben, daß der Erfolg gegen sie gesprochen habe. Der Machtwort der Revolution in den letzten dreißig Jahren haben konsequent abwärts geführt. Reich und Mächtigkeit hätten keinen Sinn mehr, Parlamentarismus werde nicht bebaut, die Arbeit könne nicht auf das Ergebnis ihres Wirkens hoffen, der Mensch, der ein Leben lang eine Existenz aufgebaut habe, verliere sich, ohne selbst schuldig zu sein. Alles sei zerrüttet worden, geliebte seien nur die Männer, die dies verstanden hätten. Man müsse nun die Nation einreden und erklären: Wir haben geglaubt, auf dem Wege der Demokratie, des Internationalismus und des Sozialismus dem deutschen Volk ein besseres Leben zu ermöglichen. Wir gestehen, wir haben uns getäuscht. Wir treten daher zurück. Nichts von dem. Sie hätten es fertiggebracht, den Feldmarschall des Weltkrieges vor sich zu stellen, um dadurch ihre Existenz zu retten.

Adolf Hitler sprach noch von der Nationalversammlung, die er betonte, daß die Schlacht zwischen denen, die „Heil Mostar“ und denen, die „Heil Hitler“ riefen, ausgefallen werden müsse. Auch er, August Wilhelm, habe 1925 zu denen gehört, die Hindenburg zubeuten, als er seinen Einzug in der Wilhelmstraße hielt. Die Hoffnung, daß Hindenburgs Präsidentenamt eine Besserung bringen würde, habe sich nicht erfüllt.

### Reichstanzler Brünning im Wahlkampf.

Reichstanzler Dr. Brüning wird am 7. März in Köln in einer Wahlkammerung für Hindenburg sprechen. Am 8. März wird Dr. Brüning in Düsseldorf und am 9. März in Dortmund sprechen. Am Freitag, den 11. März, wird der Reichstanzler in Berlin in der Sportpalast eine Rede halten und am 12. März in einer Wahlversammlung in Breslau sprechen.

### Der Hindenburg-Ausflug vor der Presse.

Der Vorliegende des Arbeitsausschusses der Vereinigten Hindenburg-Ausschüsse, Vordratz a. D. Dr. Cereke-Pressel, W. d. M., sprach vor der Presse über die bisherige Arbeit dieser Ausschüsse. Man habe dem Reichspräsidenten von Hindenburg gelobt, den Wahlkampf so zu führen, wie es dem hohen Amt und der Persönlichkeit eines Hindenburg entspricht: Mächtig und sachlich. Weder Hindenburg noch der Hindenburg-Ausflug betrachten die ernannte Kandidatur des Feldmarschalls als eine Parteianglegenheit. In den Vereinigten Hindenburg-Ausschüssen und in dem Arbeitsausschuß ist eine große Reihe von Parteien, Verbänden und Organisationen vertreten, die heute genau so für Hindenburg eintreten, wie sie es bereits 1925 getan haben. Auch die Eingebungen in die Listen für die Wiederantwärtung Hindenburgs beweisen, daß es sich um eine Volkssache und nicht um eine Parteisache handelt. Die Uneinigkeit der harzburgischen Front hatte in jedem Fall die Aufstellung einer Einheitskandidatur verhindert. Niemand beklagt gerade so wie Hindenburg die ungeliebte Zerpfaltung und Uneinigkeit der Rechten. Es war das Bitterste für ihn, daß man gegen ihn einen Kampfbund Schwarz-Weiß-Nach gegründet hat. Und an der Spitze dieses Kampfbundes steht ein alter Offizier, Führer einer Frontsoldatenorganisation, deren Ehrenmitglied Hindenburg ist. Weil wir von der Eröpfung ausgehen, daß der Kampf nicht nur in selbstmörderischer Zerfleischung nach innen gerichtet werden darf, sondern das Schicksal den Kampf nach außen geschlossen fordert, sind wir für Hindenburg eingetreten, der schon zweimal in schwerster Notzeit als Führer berufen wurde.

### General von Winterfeldt über die Hindenburg-Wahl.

Nach den Ausführungen Dr. Cerekes sprach noch General von Winterfeldt zur Hindenburg-Wahl. In vielen erbebenden, aber auch schweren und schicksalvollen Stunden habe ich diesen Mann an der Arbeit gesehen, sagte Winterfeldt. Sein Wesen war echt, unabhingige, einfache an sein Amt, unerlöschliche Willenskraft, Würde verbunden mit Menschlichkeit und großer Herzogigkeit. Diese Eigenschaften hat Hindenburg mitgebracht, als er sich entschloß, das Amt des Reichspräsidenten zu übernehmen. Dieser hohen Aufgabe konnte er nach seiner Auffassung nur genügen, wenn er, über dem Kampfe der Parteien stehend, sein Amt als Führer und Freundlicher des ganzen Volkes ausübte, wie er es getan hat.

### Wahlverfahren in Dresden.

Am 3. März saß in Dresden die erste Wahlversammlung des Schwarz-Weiß-Nach Kampfbundes für die Reichspräsidentenwahl in Dresden statt. Es sprachen Oberstleutnant a. D. Duesterberg und Hofprediger Döring. In einer überfüllten Wahlversammlung der Nationalsozialisten im Festungspalast in Dresden leitete der Abgeordnete Rosenfeld mit, daß Adolf Hitler auch als nationalsozialistischer Kandidat im zweiten Wahlgang auftreten werde, falls dies notwendig sein werde.

## Die Hilfsaktion für Österreich.

Deutschland zu Hilfeleistungen bereit.

Der österreichische Bundeskanzler Dr. Duesterberg hat an die Botschafter Deutschlands, Englands, Frankreichs und Spaniens den Appell gerichtet, Österreich bei seinen Bemühungen zur Befreiung seiner wirtschaftlichen Lage zu unterstützen. Der deutsche Botschafter Dr. Rieth hat daraufhin dem Bundeskanzler im Auftrage der Reichsregierung erklärt, wenn die Empfehlungen des Finanzkomitees des Völkerbundes und die Mitwirkung der anderen Staaten die Möglichkeit begründen, Österreich Zugehörigkeit für seine Ausfuhr,

unabhängig von den Folgen der Weißbegünstigung zu machen, so ist Deutschland dazu bereit. Die deutsche Regierung ist zur Aufnahme alsbaldiger Verhandlungen über die Art und den Umfang solcher Zugehörigkeit bereit.

## Wirtschaftskrieg Polens gegen Danzig?

Die bahnbauende polnische Ziffra-Agentur veröffentlichte eine von zuständiger Seite veranlaßte Erklärung zu dem Abbruch der Montingentensverhandlungen mit Danzig. Darin heißt es, daß „Polen nur der einzige Weg gelassen ist, eine Erleichterung dieser Angelegenheit zu suchen, nämlich durch eine Entscheidung des Völkerbundes“. Aus dieser Erklärung geht einwandfrei hervor, daß Polen die Freie Stadt Danzig zur Aufgabe der bisherigen Handels- und Industriefreistatungen zu bewegen versucht. Der polnische Vorschlag geht dahin, die bislang Danzig vertragsmäßig zugesicherte wirtschaftliche Autonomie aufzugeben und „die Freie Stadt mit Polen reiflos wirtschaftlich zu unifizieren“. Es unterliegt keinem Zweifel, daß dieser Vorschlag einen offenen Wirtschaftskrieg Polens gegen Danzig gleichkommt.

## Der Völkerbund tagt.

Schanghai und Serajewo.

Die von der chinesischen Regierung auf Grund des Artikels 15 des Völkerbundesvertrages einberufene außerordentliche Vollversammlung des Völkerbundes, die zweite in der Geschichte des Bundes, ist in Genf unter starker Teilnahme des Publikums in dem gleichen Saale, in dem noch vor kurzem sich die Hauptversammlung der Abrüstungskonferenz abgespielt hat, durch den amtierenden Präsidenten des Völkerbundes, Paul Boncour, eröffnet worden. Alle 52 Mitgliedsstaaten des Völkerbundes sind vertreten, Deutschland durch den Gesandten von Weizsäcker.

Paul Boncour wies eindeutig darauf hin, daß die erste außerordentliche Vollversammlung im Jahre 1926 stattfand, um eine große europäische Macht, Deutschland, in den Völkerbund aufzunehmen.

Seitdem habe diese Macht dem Völkerbund und der Völkerbundversammlung ihre wertvolle Mitarbeit gewährt auf der Grundlage der Bestimmungen des Völkerbundesvertrages, der heute allein maßgebend sei für die Regelung zwischenstaatlicher Streitigkeiten.

### Unter traglichen Umständen

trete die zweite außerordentliche Vollversammlung zusammen. Zum ersten Male habe sich der Völkerbund mit einem großen, fernliegenden und außerordentlich schwierigen Streit zu befassen, der sich in unmittelbarer Nähe einer großen, dem Völkerbund nicht angehörenden Macht (Australien) abspiele und nicht ohne die Mitwirkung anderer großen Mächte, der Vereinigten Staaten, gelöst werden könne.

Es sei unmöglich, heute den Ernst der Lage und die Tragheit der Ereignisse zu verkennen. Der Völkerbund sei in der Lage, die Streitigkeiten zu lösen, die gleichen Umfange herbeizuführen, wie der Völkerbund in Serajewo.

Die Vollversammlung wählte mit 45 von 47 Stimmen den belgischen Außenminister Symans zum Präsidenten. Symans war bereits Präsident der ersten Völkerbundversammlung im Jahre 1920.

## China lehnt Japans Bedingungen ab.

Vor Wiederaufnahme der Feindseligkeiten.

Der chinesische Gesandte Yen machte in der Nachmittagsitzung der Vollversammlung des Völkerbundes zu Beginn seiner großen Anklage gegen Japan die Mitteilung, daß die Waffenstillstandsverhandlungen zwischen Japan und China abgebrochen seien, da die japanische Regierung Bedingungen gestellt hätte, wie sie einer Siegermacht einem besiegten Staate aufzuerlegen pflege. Die Bedingungen seien für China untragbar. Die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten stünde bevor.

### Japans Waffenstillstandsbedingungen.

Der chinesische Gesandte Yen übermittelte dem Generalsekretär des Völkerbundes die telegraphisch eingetragenen Waffenstillstandsbedingungen Japans. Sie enthalten folgende Punkte:

1. Falls die chinesische Regierung die Zurückziehung ihrer Truppen auf eine von den japanischen und chinesischen Behörden noch festzusetzende Entfernung von Schanghai verweigert, wird die japanische Regierung die Feindseligkeiten auf die Dauer eines durch die Behörden der beiden Regierungen noch festzusetzenden Zeitraumes aussetzen.
2. Während des Waffenstillstandes findet in Schanghai eine Kundtschloferenz zwischen Japan und China statt, an der Vertreter der interessierten Großmächte teilnehmen, um zu einem Abkommen über die Methode der Zurückziehung der japanischen und chinesischen Truppen zu gelangen. Ferner wird über Maßnahmen zur Wiederherstellung und Aufrechterhaltung des Friedens und der Ordnung in Schanghai, im internationalen und französischen Konzeptionsgebiet zu verhandeln sein.
3. Die Zurückziehung der Truppen beginnt mit der Zurückziehung der chinesischen Truppen einschließlich der Freischützer bis zu einer gewissen Entfernung. Die japanischen Truppen werden sich dann, sobald die Zurückziehung der chinesischen Truppen festgelegt ist, in die Zonen von Schanghai und Tsingtau zurückziehen.

## Schwere chinesische Anklagen gegen Japan.

In seiner Anklagerede richtete Gesandte Yen die schwersten Vorwürfe gegen die japanische Regierung, der er die gesamte Verantwortung für die Ereignisse im Fernen Osten zuschob.

Die Haltung Japans in den letzten Monaten sei eine ununterbrochene Herausforderung des Völkerbundesvertrages. Es bestreite nicht der geringste Zweifel, daß der Völkerbund, insbesondere die im Artikel 10 erwähnten gegenseitigen territorialen Garantien, von Japan verletzt seien. Japan habe den Kellogg-Pakt und den Neunmächtevertrag gebrochen. In dem Augenblick, wo die Vollversammlung des Völkerbundes zusammentritt, sind Gebiete von der Größe Deutschlands und Frankreichs zusammen mit Waffengattungen besetzt, sind ungezügelt Städte bombardiert, sind 7000 Zivilpersonen den Bombenangriffen zum Opfer gefallen. Japan hat alle Versprechungen, die es in den letzten Monaten dem Völkerbund und der amerikanischen Regierung gemacht hat, gebrochen. Alle Vermittlungsvorschläge blieben erfolglos.

Die außerordentliche Vollversammlung des Völkerbundes beschloß, den gesamten Komplex der Streitfragen zwischen China und Japan einem neu gebildeten Ausschuss zur Überweisung, dem sämtliche auf der Abrüstungskonferenz vertretenen Mächte angehören.

Der Ausschuss tritt am Freitag nachmittag zu seiner ersten Beratung zusammen und stimmt in seiner Zusammenkunft völlig mit der Vollversammlung überein.

## Wer hat wieder angefangen?

Nach Feuergefecht bei Schanghai.

Die chinesische Regierung hat den chinesischen Oberbefehlshaber der Schanghaistruppen angewiesen, die Feindseligkeiten einzustellen, falls sie nicht von den Japanern angegriffen würden. Wie die Chinesen meinen, liegen die japanischen Truppen jedoch bei Schanghai die Feindseligkeiten fort, wobei es wieder zu scharfen Feuergefechten gekommen ist. Die Hauptmasse der chinesischen Armee zieht sich gegen Quinjan zurück. Die Generale der 19. Armee haben eine Erklärung abgegeben, daß sie durch das weitere japanische Vordringen gezwungen seien, auf eine zweite Verteidigungslinie zurückzugehen. Sie seien entschlossen, diese bis zum letzten Mann und zum letzten Schuß zu halten.

Die Japaner besoldigen ihrerseits die bei Schanghai liegenden chinesischen Truppen, die Feindseligkeiten erneut aufgenommen zu haben. Der japanische Oberbefehlshaber habe darauf der 9. Division den Befehl zum Angriff auf Schanghai gegeben.

8000 Zivilisten in Schanghai getötet.

Nach Meldungen aus Nanking sind in Schanghai rund 5000 Häuser eingeschleiert und etwa 8000 Zivilisten getötet worden. Die Leiden liegen noch auf den Straßen. Das chinesische Stadtoberhaupt hat sich an das japanische Oberkommando gewandt mit der Bitte, für die Befreiung der Leiden Sorge zu tragen.

## Die Front bei Schanghai.

Die japanische Frontlinie bei Schanghai befindet sich ungefähr an der Grenze der Provinz Jiangsu, das heißt von Kuido im Norden über Tsingtau und Nanking bis Tschenju. Die Truppen, die diese Linie bereits überschritten hatten, wurden wieder zurückgezogen. In vielen Dörfern wurden die durchziehenden japanischen Truppen von chinesischen Schatzschützen bedröhen, die gefangen genommen und erschossen wurden.

Chinesische Truppen erschienen verächtlich aus ihrem neuen Stellungslinie. Chinesische Truppen aus Feuer auf die in neue Frontlinien gehenden Japaner.

## Japan verteidigt sich in der Völkerbundversammlung.

Der japanische Botschafter erklärte in Genf, daß die japanische Regierung nicht die Absicht habe, die gegenwärtige Lage im Sinne politischer oder territorialer Ziele in Schanghai auszunutzen. Genaue Kenntnis der Absicht, ein japanisches Konzeptionsgebiet in Schanghai zu errichten.

Die japanische Regierung lehne es aber ab, die mandchurische Frage auf der Vollversammlung des Völkerbundes zur Verhandlung zu stellen. Der Mandchurien sei der Schlüssel für die Lage im Fernen Osten. Japan habe derartig weitgehende Interessen in der Mandchurien, daß es unmöglich auf ihre Aufgabe in diesem Gebiete gehen könne. Die japanische Regierung verfolge keine territorialen Ziele in der Mandchurien und werde sich auch an den

### Grundriss der offenen Tür

halten. Es sei deshalb nicht weise, in den Völkerbundverhandlungen die Aussprache über diese Frage zu eröffnen, da hierdurch nur neue Verdröhen und Gefahren entstehen könnten.

## Der Lappoanisch zusammengebrochen.

Der Sonderrespondent der Aagaer „Egobnia“ meldet aus Rantäla, daß dieses Konzeptionsgebiet des Aufstandes von regierungstreuen Truppen ergriffen, aber Rantäla selbst noch in den Händen der Lappoanhänger sei. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß der

Ruf der Lappoanhänger zusammengebrochen ist. Obgleich es nirgends zu ernstern Zusammenstößen der angekommenen bewaffneten Kräfte gekommen ist — angenommen haben die Lappoanhänger der finnischen Regierung zahlreiche Lappoanhänger verurteilt, wieder aus einanderzugehen und damit von der Führung abzufallen.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Die Ausfertigung von Stimmzettelchen für die am 13. März 1932 stattfindende Reichspräsidentenwahl erfolgt bis Sonnabend, den 12. März 1932, mittags 12 Uhr im Rathaus hierseits — Zimmer Nr. 2 —

Annaburg, den 3. März 1932.

Der Gemeinde-Vorstand.



# lokales und Provinzielles.

**— Einfiicht in die Wählerlisten.** Wir weisen darauf hin, daß für die Wahlberechtigung zur Reichspräsidentenwahl bis zum 6. März Gelegenheit zur Einfiicht in die Wählerlisten gegeben ist. Die Listen sind im Rathaus ausgelegt.

**Rechtszeitig Wahlbescheinigungen!** Wer sich am Wahltag, den 13. März, auf Reisen befindet, soll sich rechtzeitig durch die Gemeindebehörde seines Wohnortes einen Wahlbescheinigung ausstellen lassen. Kosten entfallen hierdurch nicht.

**— Verbot des Ausfuhres von Brennholz am 12. und 13. März.** Nach einer Verordnung des pfeiflichen Innenministers wird anlässlich der Reichspräsidentenwahl der Ausfuhr von Brennholz und der Kleinhandel mit Treibstoff am Sonntag, den 12. und Sonntag, den 13. März bis zur Polizeistunde verboten. Zuhandhabungen werden mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 150 Mark bestraft.

**Annaburg, 3. März.** (Waldbrand.) Heute in der dritten Nachmittagsstunde erscholl hier plötzlich Feueralarm. Die hiesige Feuerwehr war von der Bahnverwaltung zum Löschen eines Waldbrandes angefordert worden. Kurz nach der Durchfahrt eines Zuges gewahrte der Wärter der Schranke 148 in der Nähe des Silberdamms zwischen Bahnhofsstraße und Zöllnerstraße einen Waldbrand, der vermutlich durch Funkenflug einer Lokomotive entzündet war, und zwar gleichfalls an verschiedenen Stellen. Während er mit dem Löschen beschäftigt war, breitete sich infolge des starken Windes das Feuer an der anderen Stelle weiter aus. Durch schnell herbeigeholte Hilfe konnte aber das Feuer, das in dem trockenen Gras reichlich Nahrung fand, eingemäht werden, ohne größeren Schaden angerichtet zu sein.

**Ein volkstümlicher Nischenabend** wird von der Firma Henschel & Cie., Düsseldorf, veranstaltet. Wir empfehlen unseren Lesern und besonders den Hausfrauen die Teilnahme sehr bringt doch der Hauptzweck neben einem Einblick in das Schaffen und Wirken dieses reifenhaften Großunternehmens Aufführung über die richtige Anwendung des weiterverbreiteten Beschl und anderer Reinigungsmittel. In sehr unterhaltender Weise veranschaulicht der Film u. a. den Gegenstand der Hausarbeit heute und zu Zeiten unserer Eltern und Großeltern. Unterhaltend werden die Vorkommnisse durch den Vortrag des Herrn Joh. Umrahmt wird der Abend neben einigen Sagen, die für die schmale Distanz sorgen, von dem Spielplan „Sonntag Abends“, der in Gesellschaft froher Studenten an den Rhein führt und die landschaftlichen Schönheiten dieses deutschen Stromes wiederholt. Beachten Sie die im heutigen Anzeigenteil veröffentlichte Ankündigung. Wir empfehlen den Besuch umso mehr, als die Hausfrauen aus diesem Abend zweifellos großen Nutzen für ihre Arbeit ziehen werden.

**— Fellen.** (Verdienste um die Schafzucht.) Landwirtschaftsrat Semeter erstelt vom Verband für deutsche Schafzucht den folgenden Ehrenschluß. In dem Begleitschreiben wird als Begründung für diese Auszeichnung betont, daß Landwirtschaftsrat Semeter sich große Verdienste um die

deutsche Schafzucht erworben und durch seine Mitarbeit im Verein ausgezeichnet habe.

**— Fellen.** (Jahre 91.) Gurburstag beging gestern die Witwe Kramer, die im vorigen Jahre noch einen Beinbruch erlitt, sich davon wieder erholte, dann aber bettlägerig wurde.

**Lebusa (St. Schwelbitz).** Die Stürme des Jahres 1931 hatten eine starke Inortige Eiche, im Weidmannsruher Kreter nahe am Hofwege nach Schlieben entwurzelt. Bei der erfolgten Aufarbeitung des Kolosses, für die eine besonders lange Eiche beschafft werden mußte, erwies es sich, daß der mächtige Stamm vollständig gesund war. Die Zahl der Ästchen ergab ein Alter des Baumes von 370 Jahren. Der Stamm war 1,48 Meter stark und ergab 8,94 Festmeter Nadelholz nebst 24 Raummeter Scheite und Knäuel. Zum Glück finden sich noch genügend starke und selbst stärkere Eichen im Gutsteiler, so daß genügend Nachwuchs da ist.

**Torgau.** In einem Briefe an den Regierungspräsidenten in Merseburg hat sich die Witwe Elise M. aus Köben über den Gemeindevorsteher, der seit 25 Jahren sein Amt zu ihm Zufriedenheit verwalte, beklagt. Sie glaubte sich von ihm benachteiligt, ja, schikaniert, und führte in dem Brief dafür Beweise an. Das Schlimmste aber, was sie dem Gemeindevorsteher zum Vorwurf machte, war die Behauptung, der fast 70jährige Mann habe sich eines Tages ihr genähert und sie unter Anwendung von Gewalt belästigt. Schon das Schöffengericht in Torgau hatte die Haftlosigkeit dieser Anschuldigungen auf Grund der eidlichen Aussage des belästigten Gemeindevorstehers festgestellt und die Angeklagte wegen verurteilbarer Verleumdung zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. Frau M. hatte Berufung eingelegt und ersuchte nun in der Verhandlung vor der Torgauer Großen Strafkammer erneut, den Gemeindevorsteher zu belästigen. Besonders auffällig war die Tatsache, daß ihre Angeheime zwei Jahre nach dem angeblichen Ueberfall erfolgte und dann zu einer Zeit, wo sie sich wegen einer Verleumdung des Gemeindevorstehers, den sie „Schuft“ genannt hatte, verantworten mußte. Die Strafkammer verwarf die Berufung der Angeklagten kostenpflichtig.

**Wittenberg.** Zahlungseinstellung des Konjunkturvereins. Der Konjunkturverein für Wittenberg und Umgebungen e. G. m. b. H. Wittenberg, hat am 29. Februar seine Zahlungen eingestellt und beim Amtsgericht den Antrag auf Eröffnung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens gestellt. Der Konjunkturverein, der 17 Vertretungsstellen und eine Bäckerei besitzt, erzielte im letzten Geschäftsjahre einen Umlauf von 1400000 Mark. Er zählt 4800 Mitglieder. Die gegenwärtigen Zahlungsschwierigkeiten sind, wie WTB-Handelsdienst erfährt, die Folge von sehr starken Sparenlagenabhebungen in den letzten Monaten; der Sparenlagenbestand verringerte sich von 425000 auf 125000 Mark. Von einem großen Teil der Lieferanten ist sofort eine Interessengemeinschaft zur Weiterbelieferung des Konjunkturvereins gegründet worden, damit die Warenversorgung der Mitglieder keine Unterbrechung erfährt. Welche Vergleichsquote geboten werden kann, steht

nach nicht fest, da an der Vermögensübersicht noch gearbeitet wird. Die Sparenlagen gläubiger sind durch eine Grundschuld auf die Grundstücke der Genossenschaft voll gesichert.

**„Lügen auf Lügen“.** Wenn überall mit soviel Anmut und so lustig geschwibelt würde, wie in der Wita „Seebild“ auf der Insel Lügen; dann würde mancher sich recht gern ein bißchen belügen lassen. Zumal dann, wenn man dabei Bekanntschaft mit der reizenden „Banda Witt“ aus Mendenhausen machen könnte. Sie wird auf einen „blauen Dummi“ sein, Gemeinwein eines Jahrgangsausschreibens, darf auf natürlichem Wege 6 Wochen nach Bins auf Lügen und spielt dort natürlich eine andere Rolle als das beim in Mendenhausen Bürofürsten. Nach drei Tagen ist es offenes Geheimnis, daß dieses Fräulein Banda Witt aus Mendenhausen in Wirklichkeit die Tochter des amerikanischen Millionärs Banderbild wäre, was doch quasi Verleumdung ist. Man glaubt ihr nichts, man glaubt nur an ihre Millionen, die sie nicht hat. Nun geht's los. Was Mann heißt und Geld braucht, geht man; gelogen wird, daß sich die Balle biegen. Der eine Banter, der andere Fürst, der nächste Graf, bis zum Marquardes vertrieht sich der Bluff. Wenn das noch nicht spaugig genug ist, kann sich an dem Übergangsbereich dreier Nivalen ergötzen: Der eine Chef der Zigarettenfabrik (H. A. Roberts) fabriziert mit Monopol die großartigsten Schwindelbälle, dabei ständig auf der Flucht vor den abgeblühten Reizen gegen bessere Geschäfte. Der andre Chef der Zigaretten (Oto Waldburg) fabelt vermagt drauflos habdelnd gemagelte Transaktionen an, sein Viehlein dabei mächtig strapazieren. Und der lachende Dritte, der Kapitän (Paul Hübner) der an den ganzen „Lügen auf Lügen“ schuld ist. Unbändig, was hier die Schwindelart für Mägen trägt, bis schließlich, wenn nachher die Wahrheit herauskommt, noch viel mehr gelogen wird und das Publikum vor Wonne an dem Schwindel aus dem Häuschen gerät. Diese „Lügen auf Lügen“ muß man sehen, nicht des fabelhaften Vergnügens nur, nein — um sich zu ergötzen, wie schon es ist, angenehm belogen zu werden. Und das kann man im Palast Theater haben, das den Film noch bis Montag zeigt.

**Neue Staubfänger.** Die Mielewerke A.-G. in Gütersloh bringen ihre Staubfänger in wesentlich verbesserter Ausführung als Typ 1932 auf den Markt. Miele-Staubfänger werden sowohl in liegender Turmform als auch in stehender Kesselform hergestellt. Die Mielewerke waren die ersten, die in richtiger Erkenntnis der Tatsache, daß ein Staubfänger den höchsten Schutz gegen die Gefahren des Kurzschlusses aufweisen muß, ihre Staubfänger mit Vakuum-Gehäuse ausstatten und mit der Verwendung von Bakelit für den Staubfänger-Bau bahnbrechend gewirkt haben. Von einem guten Staubfänger verlangt man, daß er eine gute Saugwirkung hat und daß er bei der Arbeit wenig Geräusch verursacht. Beide Bedingungen werden von den Miele-Staubfängern in vorbildlicher Weise erfüllt. Trotz der bedeutenden Ausbesserung der Staubfänger beträgt der Preis nur RM 90.— und für den Kesselstaubfänger RM 135.—

**Kirchliche Nachrichten.** Am Sonntag Lätare: Annaburg, Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Herr Pf. Schrad. Vorm. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst. Bayreuth, Nachm. 1 Uhr: Gottesdienst. Eßen, Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. St. Pf. Orlert.

**Marktkalender.** 8. März: Krammarkt in Berlin. 10. März: Kram-, Rindvieh- und Schweinem. in Annaburg.

## Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuch von Annaburg Band XIX Blatt Nr. 832 eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am **21. April 1932, 11 Uhr** an der Gerichtsstelle in **Prettin, Zimmer Nr. 2**, versteigert werden:

a) Gm. Annaburg, Afl. V, Parzelle 273/13 u. w., Grundfl. 958, Gebäudefl. 467, Ader vom Gärtnerplan Nr. 1, 30 a 96 qm, Grundfl. 0,61 Acker, bebauter Hofraum Austraß Nr. 1, 22 a 50 qm, Gebäudefl. 885 M.  
Eingetragener Eigentümer war am 10. Febr. 1932, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks, der Kaufmann **Wilhelm Otte** in **Annaburg, Amtsgericht Prettin**, den 25. Februar 1932.

Am **2. Mai 1932, 11 Uhr** sollen bei uns, **Zimmer Nr. 2**, zwangsweise versteigert werden: die im Grundbuch von Annaburg Band XVI Blatt 679 eingetragener Grundstücke:

a) Gm. Annaburg, Afl. Nr. 12, Afl. IV, Parz. 504/10, Sausbesitzung Alsterf. 5 mit Hof und Garten, 4 a 39 qm, Gebäudefl. 800 qm, bebauter Hofraum Austraß Nr. 1, 22 a 50 qm, Gebäudefl. 885 M.  
Eingetragener Eigentümer war am 1. Dez. 1931, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks, der Geschäftsführer **Wilhelm Segel** in **Annaburg, Amtsgericht Prettin**, den 2. März 1932.

**Zwangsvorsteigerung.** Am **Montag, den 7. März 1932, um 12 Uhr**, werden in **Annaburg — Gäßhof Dubro** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert: **1 Nähmaschine, 1 Sofa, 1 Ladenkasse, 1 Sofa.** Die Gegenstände sind ordentlich gepflegt.  
**Finanzamt Torgau** (Vollstreckungsstelle).

**Ackerverpachtung.** **Oberförsterei Annaburg** verpachtet am **Sonntag, d. 12. März 12 Uhr** mittags im Waldschloßchen **2,309 ha Acker** im Jagd 150 öffentlich meistbietend auf 8 Jahre.

**Große Inventar-Auktion!**  
Die im Dez. v. J. angelegte Inventar-Auktion auf dem Stadtgut Annaburg konnte infolge Notverordnung nicht stattfinden. Nachdem nunmehr die eingeleiteten Beschwerden zurückgemeldet sind, versteigere ich bestimmt und unwiderruflich am **Mittwoch, den 16. März, vormittags 9 Uhr** das ganze tote u. lebende Inventar meistbietend gegen Barzahlung. Es kommen zum Verkauf: 7 Fehde, 20 Stück Rindvieh, darunter 10 Kühe, 2 Stiere, 1 Bull und Jungvieh, 20 Schweine, darunter 5 tragende Saugen, Puten, Enten, Gänse, Hühner, Tauben, ferner: Säge, Mühle und Hausmaschinen, Wägen, Pflüge, Ackergeräte u. Pferdegeschirre. Das lebende Vieh kommt von 9—12 Uhr zur Versteigerung, das tote Inventar anschließend.  
**W. Leichmüller, Berlin W 10, Lügowasser 17**

**Filiale** Penum garant. bis 24. 1200 monatl. Bruttoverdr. Fabrikwaren erford. risikolos. Mk. 500 bis 3000, Wohnort gleich. Off. unter 10667 an **Wla, Berlin W. 35**

**Starkstrom-Artikel!**  
Elektr. Glühbirnen in allen Wattstärken, Starkstrom-Sicherungen, Alle Elektro-Ersatzteile, Elektr. Platten und Plattenschnur

**Schwachstrom!**  
Elektr. Klingel-Anlagen Elektr. Voltmeter Varta Akku-u. Säureprüfer Akku-Säure u. Dest. Wasser Pertrix-Anoden, 100 u. 120 Volt Akku-Ladestation, 10% billiger Gasglühstrümpfe (Querlicht)

Auf alle Artikel 10% Preis-Ermäßigung!  
**Fritz Rödler, Auto-Fahrer, Ferungr 253.**

**Rechnungsformulare** in allen Größen fertigt an **Herm. Steinbeiß, Buchbrüderl**

**Bund Königin Luise**  
Montag, den 7. März, abends 8 Uhr **Versammlung im Waldschloßchen.** Zahlreichen Besuch wünscht **Der Vorstand.**  
**Der Stahlhelm**  
Dienstag, den 8. d. M., 20 Uhr **Versammlung** bei Kam. Dubro. Einen **Lehrling** zur Erlernung des Zimmerhandwerks stellt noch zum **1. April ein Ernst Enigk, Zimmermeister, Ploßg.**

**Eine Wohnung** zu vermieten **Schulstraße 9.**

**2 Käuferschweine** verkauft **Enigk, Raundorf.** In den nächsten Tagen trifft eine Ladung

**Britetts** ein. Bestellungen werden noch entgegen genommen.  
**Fa. Th. Schunte Nachf.**  
**Betten** einblat. - Kinderbetten, Stuhlbetten, Polster, Ottomane, ein- und zweifach, Kassa, Eisenmöbel, Stahl (Tafel)

**Zimmer noch Preisentung!**

Zu Lebensmitteln:	Zu Konserben:
1 Pfd. Tafel-Margarine nur 36 Pf.	2 Pfd. Dole Schnittbohnen nur 48 Pf.
1 Pfd. Schweineschmalz nur 54 Pf.	2 Pfd. Dole Gemüseschoten nur 65 Pf.
1 Pfd. Cocosfett nur 36 Pf.	2 Pfd. Dole Gemüseschoten nur 62 Pf.
1 Pfd. Bohnen, weiß nur 16 Pf.	2 Pfd. Dole Kirschen nur 1,25 M.
1 Pfd. Linsen nur 16 Pf.	2 Pfd. Dole Ananas nur 1,25 M.
1 Pfd. Graupen nur 25 Pf.	

**Nordhäuser Mier 2.80 Pf.**

Zu Waschartikel:	Zu Marinaden:
1 Regel Kernseife nur 65 Pf.	2 Pfd. Dole Salat heringe nur 60 Pf.
1 Regel Kernseife mit 8 Stk. Buttermilchseife nur 85 Pf.	1 Dole Fliet-Deringe nur 70 Pf.
1 Stück Kernseife nur 15 Pf.	10 Stk. Fettheringe nur 42 Pf.
200 gr Stück Alfons milchseife nur 35 Pf.	1 Dole Hering in Gelee nur 50 Pf.
200 gr Stück Toiletenseife von 25—35 Pf.	1 Dole Konserben nur 50 Pf.
	1 Dole Dorschardinen nur 35 Pf.

**Fa. Th. Schunte Nachf.**  
Außerdem noch 5 Proz. Rabatt!

**Apfelsinen** frisch eingetroffen!  
Blut-Orat-Apfelsinen 15 Stück nur 1.00 Mk.  
feinste Jaffa-Apfelsinen 3 Stück nur 25 -  
empfiehlt **Fa. Th. Schunte Nachf.**  
Kollie-Anhänger empfiehlt die Buchdrucker!

**Schrankpapier,** gemustert, empfiehlt **Herm. Steinbeiß.**  
Täglich frisch **marinierte Heringe** in Milch, empfiehlt **Fa. Th. Schunte Nachf.**  
**Chaleute!** Preisliste über hygienische Artikel auf Verlangen gratis!  
**Karl Engelmann, Wittenberg (Bei Halle), Poststr. 2b.**





# Große öffentliche Wahlkundgebung!

Am Sonntag, d. 6. März, abends 8 Uhr, spricht im Gasthof „Goldener Ring“ Parteigen. v. Alvensleben über das Thema:

**Durch Hitler zur deutschen Freiheit!**

Unkostenbeitrag 0,20 RM, Erwerbslose u. Rentner 0,10 RM.

National-Sozial. Deutsche Arbeiterpartei, Ortsgr. Annaburg.



## Volkstümliche Film-Abende

bei freiem Eintritt in Annaburg, Pächterhaus Neue Welt, am Montag, den 7. März, und Dienstag, den 8. März, abends 8 Uhr.

- Programm:
- Sonntag Rheinfahrt**  
Ein Film vom deutschen Rhein
  - Vom Kalutern zum Verfil**  
Ein Kulturfilm vom Waschen u. von d. Wäsche
  - Scherzfilme.**

Montag Nachmittag 4 Uhr:  
Kinderdarstellung bei gleich. Programm  
Verteilung von Gratisproben!  
Pünktliches Erscheinen höchst wichtig erbeten.

## Neueinführung Stadtgespräch-Großformat

# 10

Höchste Leistung in Cigarren und größte Auswahl in Cigaretten und Tabaken bietet das zuverlässige Fachgeschäft

**Louis Hofmann**

## Ein gemütlicher Abend war das gestern!

Prima die Darbietungen im Radio!

Auch Sie können sich über diese Stunden hinweghelfen und sich einen gemütlichen Abend verschaffen durch Anschaffung eines guten Apparates!

Gute Neg-Apparate sehr preiswert  
Anoden-Batterien und sämtliche Zubehörteile für Radio vorrätig im

**Radiogeschäft Wilh. Waisch.**

Akkuladen - Akkusäure

## Sonderangebote!

Keiner kann etwas verdrängen, kein Kunde hat Geld zu viel, Drum soll' auch die Hausfrau dran denken Vorteilhaft und gut kaufen ist mein Ziel.

- |                                   |                       |                         |
|-----------------------------------|-----------------------|-------------------------|
| Reines Schweinefett               | 1 Pfund flüssig 50    | jeht 48 Pfa.            |
| bei Abnahme u. über 5 Pfd.        | einen noch günstiger. |                         |
| Frische Tafel-Margarine           | 1 Pfund flüssig       | 36 jeht 35 Pfa.         |
| Feinstes Auszugmehl               | 5-Pfund-Beutel        | nur 1.10 RM.            |
| Sultanein                         | 1 Pfund flüssig       | 58 jeht 55 Pfa.         |
| Corinthen                         | 1 Pfund flüssig       | 50 jeht 48 Pfa.         |
| Badpulver                         | 3 Pakete              | nur 23 Pfa.             |
| Bonilequader                      | 6 Pakete              | nur 23 Pfa.             |
| Süße Mandeln                      | 1/2 Pfund             | 38 jeht 35 Pfa.         |
| Mandelsirup                       | 1 Pfund flüssig       | 62 jeht 55 Pfa.         |
| Viktoria-Erbsen                   | 1 Pfund flüssig       | 24 jeht 18 Pfa.         |
| Linien                            | 1 Pfund flüssig       | 20 jeht 17 Pfa.         |
| Weiße Bohnen                      | 1 Pfund flüssig       | 20 jeht 18 Pfa.         |
| Guter Milchreis                   | 3 Pfund               | nur 49 Pfa.             |
| Gelaster Reis                     | 1 Pfund flüssig       | 28 jeht 25 Pfa.         |
| Feinste Hartweizen-Maccaroni      | 1 Pfund flüssig       | 50 jeht 44 Pfa.         |
| Eierschnittmehl                   | 1 Pfund flüssig       | 41 jeht 37 Pfa.         |
| Harzer Käse                       | 1 Pfund flüssig       | 88 jeht 84 Pfa.         |
| Harzer Käse in Rollen             | nur 15                | jeht 13 Pfa.            |
| Limburger Stangentäse             | 1 Pfund flüssig       | 56 jeht 46 Pfa.         |
| Apfelsinen                        | 24 Stück              | nur 1.- RM.             |
| Keiner Bienenhonig m. Gl.         | 1 Pfund flüssig       | 1.22 jeht 1.12 RM.      |
| Bierfrucht-Marmelade 2-Pfd.-Eimer | 1 Eimer               | 98 jeht 78 Pfa.         |
| Brathering                        | 1 Liter-Dose          | flüssig 62 jeht 54 Pfa. |
| Kieler Sprotten                   | 1 Pfund flüssig       | 88 jeht 84 Pfa.         |
| Fettbündlinge                     | 1 Pfund               | nur 20 Pfa.             |

**St. Johannisbeerwein** (oben eingetroffen) 66 Pfa.  
Eiter nur

Auf ständigen Abbau der Preise können Sie bei uns täglich rechnen!

## Thams & Garfs, Annaburg

5 Prozent Rabatt

## Arbeit-Turn-Verein „Jahn“

Zu unserem am Sonnabend, d. 5. März, im „Bürgergarten“ stattfindenden

## Stiftungsfest,

bestehend aus Ball und turnerischen Auführungen ladet freundlichst ein  
Der Vorstand.  
Anfang 8 Uhr, Eintritt einfrh. Tanz 50 Pfa.

## Zur Konfirmation!

- Kleiderstoffe
- Ober- und Einsatz-Hemden
- Herren-Socken
- Diplomaten und Selbstbinder
- Hosenträger, Sockenhalter, Kragen
- Damen-Taghemden
- Hemdosen, Unterröcke
- Schlüpfer, Strümpfe und Taschentücher

Seb. Schimmeyer

## Haben Sie noch ein altes Fahrrad auf dem Boden zu stehen?

Es bedarf der Reparatur!

das Aurbellager wackelt, die Bereifung muß erneuert werden!

Kommen Sie zu mir! Jede Reparatur wird sauber, prompt und billig ausgeführt bei

**Herm. Meyer sen.**

Forgauer Straße 7

Desgleichen empfehle ich:

- Nähmaschinen, Fahrräder, Radios-Apparate, Schallplatten
- Bringmaschinen
- Aktu-Vakstation Aktu-Reparatur

Frisch eingetroffen:

Kieler Bündlinge

Kieler Sprotten

empfeht

Jh. Th. Schulte Nachf.

Bestellungen auf

**Britetts**

nimmt jederzeit entgegen.

Otto Scheibe.

## Hotel Waldschlößchen.

Sonntag, den 6. März, abends 7 Uhr

## Großer Ball

im schön dekorierten Saale.

Eintritt frei! Tanz frei!

Freundl. ladet ein Hugo Fensch u. Frau.

- |                      |         |                        |               |
|----------------------|---------|------------------------|---------------|
| 1 Glühwein           | 25 Pfa. | 1 Kieler-Walchsteif    | 25 Pfa.       |
| 1 Ete Eau de Cologne | 25 "    | 1 Schraub              | 25 "          |
| 1 Menthol-Zahnpasta  | 25 "    | 1 Schuettuch           | 25 "          |
| 1 Zahnbürste         | 25 "    | 4 Schürfenkel          | 25 "          |
| 1 Kaffeebohnen       | 25 "    | 2 Kohlenanzünder       | 25 "          |
| 1 Kaffeebohnen       | 25 "    | 1 Pfd. Schokolade      | 25 "          |
| 5 Krupp-Ebelsahl     | 25 "    | 1 Pfund Glanz          | gekörnte 28 " |
| 1 Kaffeebohnen       | 25 "    | 2 Cölnisch             |               |
| 1 Herrenkamm         |         | 1 Wasserfellen         | 25 "          |
| 1 Hartgummi          | 25 "    | 2 Fichtenabstreichlein | 25 "          |
| 1 Tischtuchkamm      | 25 "    | 1 Lavendelöl           | 25 "          |
| 1 Gummischürzen      | 50 Pfa. | 1 Mädelbiste           | 50 Pfa.       |
| 1 Kartonagen         | 50 "    | 1 Blasanzünder         | 50 "          |
| 1 Haarkämme          | 50 "    | 1 10 m-Waschleine      | 50 "          |
| 1 Haarbürsten        | 75 "    | 1 Staubwedel           | 50 "          |
| 1 Haarbürsten        | 95 "    | 5 Bügel (Kleider)      | 50 "          |
| 1 Haarbürsten        | 70 "    | 3 Schwämme, Tort.      | 50 "          |
| 1 Haarbürsten        | 90 "    | 1 Kopfbürsten          | 1.00 RM.      |

Auf Manicüreboxen, Kamm- und Haarbürstenturen gebe ich

**10% Rabatt**

**Marta Stein**

## Apfelsinen

- |                           |          |          |
|---------------------------|----------|----------|
| Murcia-Apfelsinen         | 23 Stück | 1.00 RM. |
| Blut-Oval-Apfelsinen      | 3 "      | 20 Pfa.  |
| Jaffa-Apfelsinen          | 3 "      | 25 "     |
| Große Valencia-Apfelsinen | 10 "     | 20 "     |
| Extra große Apfelsinen    | 2 "      | 25 "     |

J. G. Fritzsche.

## Zur Konfirmation

Der Zeit entsprechend Konfirmations- u. Prüfungskleider elegant, modern und doch billig

Stoffe in Wolle und Seide, Samt, Popeline, Wollmusselin, Crep-Caid, Woll-Crep de chine, Veloutin-Seide, Crep-Morocain, Crep-Maroc, Bemberg-Seide, Wasch-Seide

Zur Anfertigung von Wäsche und Kleidern nach Mass ist eigenes Damen-Mass-Schneiderei-Atelier im Hause

## Ernst Peschke, Annaburg, Ackerstr. 16

Das Haus der guten Qualitäten!

## Zur Konfirmation

## Konfirmations-Anzüge

in prima Qualitäten u. gutem Sitz Oberhemden, Kragen, Diplomat, Herrensocken und Sockenhalter, Krawatten, Einsatz- und Krawatten-Hemden, Pullover

Für die Konfirmantin: Taghemden, Unterziehhemden, Hemdosen, Unterröcke, Schlüpfer, Strümpfe, Cachenez, Taschentücher



## Konfirmanten-Kleidung:

- Kleiderstoffe
- Anzüge
- Mäntel
- Wäsche

Billigste Preise!

## Carl Quehl

Redaktion, Druck und Verlag von Herrn. Steinbeiß, Annaburg



Preußen kann den Gemeinden nicht helfen.

Das Zusammenstürzen des Rückgangs der Steuereinnahmen. Am Preussischen Staatsrat erfolgte die förmliche Einbringung des neuen Haushalts durch Finanzminister Dr. Klepper. Der Haushaltsplan für 1932 ist nunmehr ausgefallen im wesentlichen durch eine sehr rigorose, bisher einigartige Zusammenfassung der Ausgaben. Eine spontane Überfischung der Ausgabenmittel werde nicht einzutreten brauchen. Die abgeschlossenen Verhandlungen mit dem Reich hätten dazu geführt, daß das Reich gegen eine Ausgabensatzung von 100 Millionen die preussischen Beteiligungen bei der deutschen Siedlungsbank, der Landesrentenbank und den Siedlungsgesellschaften übernehme. Es könne allerdings nicht verschwiegen werden, daß bei Rückgang der Steuereinnahmen bei einer weitgehenden Verschlechterung der allgemeinen Wirtschaftslage Reserven nicht vorhanden seien. So muß auch die Lage der Gemeinden sein, so werde der Staat doch aus eigenen Mitteln eine irgendwie beschwerfene finanzielle Hilfe nicht leisten können. So wohl bei den Staats- wie bei den Kommunalverhältnissen die eine Reform dringender notwendig. Genaue erforderlich sei die Reorganisation des Staatsapparates.

Der Hunger nach Arbeit.

Die Lage des Handwerchs im Monat Februar. Vom Reichsverband des Deutschen Handwerchs wird geschrieben: Wie bei dem anhaltenden allgemeinen Tiefstand der deutschen Wirtschaft nicht anders zu erwarten ist, hat auch der Monat Februar dem Handwerk keine Besserung gebracht. Die Hoffnungen auf eine stärkere Auftragsverteilung aus saisonmäßigen Gründen, wie sie sonst üblich war, haben sich nicht erfüllt.

Die Frühjahrseubelegung.

die sonst bereits im Februar einzuleiten pflegte, ist ausgedehnt. Von einer Beschäftigung mit Neuaustragen kann im Handwerk kaum noch die Rede sein. Soweit überhaupt Beschäftigung vorliegt, beschränkt sie sich auf unerlässliche Reparaturarbeiten. Aber auch die Zahl dieser Aufträge war äußerst beschränkt, einmal infolge der Zurückhaltung der Kundchaft, zum anderen, weil diese Aufträge dem Handwerk in immer größerem Maße von Schwarzarbeitern entzogen werden. Für die Einmündigung der Handwerkswirtschaft außerordentlich bedeutsam ist auch die

Die Preisentscheidung der Reichsregierung.

die zum Teil durch die Form ihrer Durchführung im Handwerk außerordentliche Erörterung ausgelöst hat. Es wird bei den Forderungen auf Senkung der Preise im Handwerk nur zu leicht vergessen, daß das Handwerk in seiner Preisbildung nicht frei ist, sondern wesentlich von den Preisen seiner Vorlieferanten, von der Belastung mit Steuern und Sozialbeiträgen, die noch keine Senkung erfahren haben usw., abhängig. Infolge der bereits seit Jahren andauernden Depression im Handwerk hat sich allmählich ein beräuhertes Hunger nach Arbeit entwickelt, daß die Preise im Handwerk auf das äußerste gedrückt sind.

Charakteristisch für die gegenwärtige Lage im Handwerk ist das vollständige

Danicberlegen der Bautätigkeit.

das nur zum Teil auf das zeitweise herrschende Frostwetter, überwiegend aber auf den völligen Mangel an Aufträgen zurückzuführen ist. Die Ausschichten für das bevorstehende Baujahr müssen auch da noch teilweise Projekte für Neubauten vergehen werden, zum mindesten soweit die Privatbautätigkeit in Frage kommt, als überhaupt ungenügend angesehen werden. Auch in den übrigen Handwerksberufen haben sich die Geschäftsverhältnisse nicht gebessert. In den Werkleidungshandwerken ist der Wert der saisonmäßigen Vebelung des Geschäfts

ausgeblieben. Die metallverarbeitenden sowie Holzverarbeitenden Handwerke, die zum Teil in engem Zusammenhang mit dem Baumarkt stehen, liegen völlig daneben. Nicht viel besser liegen die Verhältnisse bei den Leder- und papierverarbeitenden Handwerken. Auch die Nahrungsmittelhandwerke bekommen immer häufiger den allgemeinen Niedergang zu spüren.

Sorgen um die deutsche Volksernährung.

Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft hatte die Vertreter der Behörden und der Presse zu einer Kundgebung eingeladen, um die weitestgehende Öffentlichkeit darauf aufmerksam zu machen, in welcher verhängnisvollen Gefahr die deutsche Volksernährung sich augenblicklich durch die ungenügende

Bewerbmöglichkeit von Kunstbündel

befindet. Der Vorsitzende der D. L. G., Landesleiter Dr. e. h. Weßhö, begrüßte die Erschienenen und wies darauf hin, daß sich die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft nicht umsonst so außerordentlichen Schritt veranlaßt gesehen habe, wie es diese Kundgebung sei. Tatsächlich sehe uns das Wasser über den Kopf, als es insbesondere die Notlage der Verbraucher, aber der bekannte Praktiker Nitterhausbesitzer Dr. e. h. Schürze-Jesslow gab einen Überblick über die Anstrengungen, die die deutsche Landwirtschaft im letzten Jahrhundert gemacht hat, um die Ernährung des deutschen Volkes unabhängig von jeder ausländischen Ursache sicherzustellen. Nach dem schweren Rückschlag, den der Krieg gebracht hat, hat die Landwirtschaft zum Teil zum großen Schaden für ihr heutiges eigenes Wohlergehen die größten Opfer gebracht, um den unveränderten Niedergang wieder aufzuholen. Heute stehen wir ganz nahe vor dem Ziel, und da ergibt sich nun, daß die deutsche Landwirtschaft mit dem besten Willen unter den derzeitigen Verhältnissen dem Ader nicht die Abnahme zulassen kann, deren er bedürftig schon im vergangenen Jahr bei der Steigerung der Düngemittelverwendung etwa 20 Prozent betragen, und es ist leider damit zu rechnen, daß dieser Rückgang sich im laufenden Jahre noch ganz bedeutend erhöhen wird. Das würde aber nicht nur eine Katastrophe für die einzelnen Betriebe bedeuten, sondern die gesamte deutsche Volksernährung der Welt keine damit in eine unabsehbare Gefahr. In zwölf Stunden müßte daher

die Alarmglocke geläutet

werden. Nachdem namens der Deutschen Pflanzenzüchter Direktor Dr. Kühne darauf verwiesen hatte, daß auch auf dem Gebiete der Pflanzenzüchtung die Arbeit eines Jahrzehntes augenblicklich auf dem Spiel steht, daß die Landwirtschaft eine Hochschulstadt mehr verwenden können, erhob sich Reichsminister Dr. e. h. Schlange-Schöninggen und betonte, daß vor allem auch die Sanierung des deutschen Offens in Gefahr stehe. Wenn der Betriebsrückgang anhalte, gäbe es wahrscheinlich keine Möglichkeit, die zum Sicherungsverfahren angemeldete Wirtschaft zu erhalten. Höchstens ab morgen er die Mitteilung, daß augenblicklich

im Reichsernährungsministerium Verhandlungen schweben, von denen er sagen könne, daß ihr Ergebnis wahrscheinlich die Landwirte darüber beruhigen werde, daß die zu erwartenden Preise den zu ihren Erzeugnissen notwendigen Aufwand für die Betriebsförderung rechtfertigen werden. Mehr könne er darüber freilich im Augenblick nicht sagen, aber das Ergebnis werde in Kürze Zeit bekannt werden.

Wieder zwölf Personen an der russisch-rumänischen Grenze erschossen.

Wahrscheinlich nicht rumänische Familien, die aus Ungarn nach Rumänien zu emigrieren wollten, aber am Eintritt von einer russischen Grenzpatrouille überfallen, wobei zwölf Personen getötet wurden. Die anderen Flüchtlinge entkamen nach Rumänien.

Konflikt zwischen Kultusminister und evangelischer Kirche.

Zwischen dem evangelischen Oberkirchenrat der altpreußischen Kirche und dem preussischen Kultusminister Grimme ist es zu einem ersten Konflikt gekommen. Der Oberkirchenrat hat schon vor Jahren zur Veranlassung der kirchlichen Einrichtungsmaßnahmen in den religiösen Unterrichtsvorstellungen, hinsichtlich der Geistlichen die evangelischen Schulräte mit der Einschuldung zu betrauen. Die kirchliche Zeitschrift, in den Verhandlungen mit der Behörde seien immer wieder Zusagen nach dieser Richtung hin gemacht worden, ohne daß die Verhandlungen zu einem endgültigen Abschluß gekommen sind. Vor einigen Tagen hat nun die Kirchenbehörde in einem Schreiben an den Kultusminister wegen dieser Verhandlungsführung protestiert und auch in der Öffentlichkeit Stellung genommen. Darauf hat der preussische Kultusminister sich in einem Schreiben gegenüber den Vorwürfen verteidigt. Er begründet darin sein Verhalten und wendet sich zum Schluß vor allem gegen den Standpunkt der evangelischen Kirche, daß die Kirche ein Recht auf diese Regelung habe. Nach seiner Auffassung, so sagt der Minister, besteht ein Rechtsanspruch der Kirche auf Einrichtungsmaßnahmen in den evangelischen Religionsunterricht nicht.

Der Tod des Afrikanforschers Dr. Trinkler vor Gericht.

Die Autotesterin freigesprochen. Das Schöffengericht Wesermünde-Seegehandelt in einer Hauptverhandlung in Dordrecht gegen die 22 Jahre alte Anna Diehl aus Bremen wegen fahrlässiger Tötung. Die Angeklagte lenkte am 12. April vorigen Jahres das Auto ihres Vaters, einen schweren sechsachsigen Mercedeswagen, mit dem sie von Bremen aus mit mehreren Verwandten und Bekannten, unter denen sich auch der Afrikaner Dr. Trinkler und dessen Ehefrau befanden, nach Bremerhaven fahren wollte. Neben der Angeklagten, die seit dem Jahre 1928 dem Führerschein beraubt und den Wagen schon öfter auf weiteren Touren gelassen hat, lag der Chauffeur. Dieser erlitt ein als das Auto in der Nähe des Dorfes Dordrecht ein Schlenker und die Straßen heraustrat. Dr. Trinkler kam dabei unter das Auto zu liegen und erlitt schwere Verletzungen, denen er einige Tage später im Krankenhaus in Bremerhaven erlag. Die Angeklagte, die bei dem Unfall einen Bruch des Schulterblattes und mehrere Rippenbrüche davongetragen hatte, erklärte in der Gerichtsverhandlung, sich auf nichts mehr besinnen zu können. Sie wurde nach längerer Beratung wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Das englische Weizengetreide.

Zweite Leistung im Englischen Unterhaus. Landwirtschaftsminister Sir Gilmore brachte im Englischen Unterhaus das Weizengetreide in zweiter Lesung ein. Er erklärte, daß alle Beteiligten den Vorschlag eines Weizenvermahlungswanges für englischen Weizen genehmigt hätten. Die Regierung habe sich bei diesem Gesetz von folgenden Überlegungen leiten lassen: Der Landwirt muß einen guten Preis für seine Erzeugnisse erhalten. Für den englischen Weizen von guter vermalbarer Qualität muß ein zuverlässiger Absatzmarkt gesichert werden. Staatliche Unterstüßungen kommen nicht in Frage. Die Verwendung von Land, das sich nicht zum Weizenanbau eignet, darf durch das Gesetz nicht ermutigt werden.

Abenteurerblut. ROMAN VON ANNY v. PANHUY

(19.) Copyright by „Börsenverlag“ Zweidau 1. S. „Das müßt du ja hören, chere, ich möchte dir das Beste!“ Sie blinnte ihr flüchtig um, fiel ihm um den Hals. Der nun mit einer Silberbesteckung zusammengehaltene Umgang fiel weit auseinander. Mollentin, der Lucie noch ein paar impulsive Worte hatte nachrufen wollen, sah von der Tür aus etwas, das wie ein großer, blauamfarbener Fächer war, über dem ein loderer, brauner Substanz lag, der fast seit gegen das Gesicht Gaston de Bernons drückte. Er trat schnell zurück, aber er beneidete den Jüngeren ein wenig um den Reiz der seltsamen Zärtlichkeit. „Eine recht häßliche Einrichtung ist das mit dem Festwerden!“ brummte er vor sich hin und nahm wieder Vahr. Gaston hob Lucie von sich. „Geh nun kleine, ich darf meinen Begleiter nicht so lange allein lassen. Ubrigens, morgen vormittag gegen elf Uhr werde ich Voelte Brosse aufsuchen.“ Und er nickte. Nun mußte ich nach, wozu die eine Erinnerung brauchte. Genießt dich mit deiner Bude vor dem Zeugs nicht mehr?“ „Stimmt!“ gab er zu. Sie ruffte ihren Umgang zusammen. „Vor dem ist so eine Spiegelfechterei gar nicht nötig, der ist kein Zalmmer, der seine Mitmenschen nach dem einschätzt, was sie besitzen.“ Gaston war ein wenig ungeduldig. „Das zu beurteilen, überlaß mir, Lucie. Es ist so peinlich, als handelte es um einen so reichen Menschen dazuzusetzen.“ „Sti er so sehr reich?“ fragte sie neugierig. „Wenigstens reicher als ich,“ erwiderte er leichthin. „Und nun allons, allons, dein Ager wartet.“ Er eilte zurück, Mollentin winkte ihm entgegen. Auf der Bühne stand jetzt eine Sängerin. Sie war die und hatte ein paar Bänder als Kostüm gewählt. Ihre Stimme

war heiser und ungenügend. Mollentin sagte leise: „Wollen wir fortgehen. Nach der hübschen Mademoiselle Lucie mag man so etwas gar nicht leben und hören.“ Sie fuhren nach dem Montmartre, durchogen ein paar Vorale. Mollentin hatte plötzlich keine rechte Lust mehr. „Inwiefern, ich meine nicht, spielt doch überall die ein wenig komische Rolle des alten Frodingenkes, was einem die Freude an der Sache nimmt. Wenn es Ihnen recht ist, Monsieur de Bernon, sehen wir uns in irgendein gemütliches Kaffee und plaudern ein bisschen.“ Ein elegantes Kaffee an der Opéra war ihr Ziel. Hier taute Mollentin auf, erzählte ein wenig von dem Zweck seiner Reise nach Paris. Es stimmte mit dem überein, was Gaston in den Zeitungen gelesen. „Großmama war eine liebe alte Dame, aber Paris war für sie die Welt. Sie ist in Deutschland nie recht heimlich gewesen.“ Gaston hörte interessiert zu, verschwieg aber, was er in den Wäutern gelesen hatte. Beim Aufbruch sagte er, daß er morgen eine Einladung nach außerhalb hätte, sich aber freuen würde, wenn er übermorgen nachmittag Monsieur Mollentin zum Tee abholen dürfe, in seine Junggeleitendebü. Mollentin nahm an und nachdem Gaston am nächsten Tag mit Voelte Brosse gesprochen, stand ihm ihre elegante Trage für den kommenden Nachmittag als Abend zur Verfügung. Er verkaufte das goldene Zigarettenetui mit den Brillanten und Perlen für einige tausend Franken, ein Gohndner lervierte den Tee und Gaston entschuldigte sich bei Mollentin, daß er immer außer dem Haus spiele und deshalb alles zu sehr den Stempel Junggeleitendebü trage. Oberhard Mollentin fand, sein Lebensretter wohnte sehr elegant, aber ein hübsches Mädchen, doch so ein richtiger Pariser Lebemann liebte das wohl. Er arbeitete nicht, daß er den Tee in den Räumen trank, die von der eleganten Kabarettistin Voelte Brosse bewohnt wurden, deren Freund sie für eingerichtet hatte. Die Wohnung lag in Vincennes, in dessen Schloß der

unglückliche Herzog von Englien gefangen gefessen und dann in hübschen Schloßgarten erschossen wurde. In Lucies parfümichmütem Zimmer lag Gaston de Bernon auf dem kleinen roten Büschel und vor ihm stand Lucie in eitel Freude. „Du bist ein Bär, Viebster!“ lachte sie. „Schon mindestens zwei Minuten bist du bei mir und hast mich noch nicht einmal gefragt, was der Agent Duran eigentlich neulich abends von mir gemott hat. Du verdrinzt gar nicht, daß ich es dir mitteile, du ganz schlechter Mensch! Aber ich kann es ja gar nicht für mich behalten, so wunderwunderlöch ist's, und doch fürchte ich mich auch davor.“ „Wovon?“ fragte er. „Sie achte vor Eifer gar nicht auf die eingeworfene Frage. Aber fürchten brauchen ich mich gar nicht, meint Duran,“ fuhr sie fort, „sonst würde er es mir nicht zumuten, weil er sich doch dadurch sonst noch mehr blamiert als ich.“ „Wodurch könnte er sich blamieren?“ verwunderte sich Gaston. Lucie machte ganz schwärmerische Augen. „Als Duran mir das Angebot machte, habe ich vor Freude gar nicht gewußt, was ich zuerst tun sollte. Kaum gelangt konnte ich es und dann habe ich vor Glück ganz laut gelacht und dabei sind mir ein paar dicke Tränen über die Backen getollert. Monsieur Duran amüsierte sich sehr darüber.“ „Ja, aber, Lucie, ich weiß immer noch nicht, was eigentlich los ist,“ hielt ihr Gaston vor. „Wird's nicht?“ haarte sie, „aber ich spreche doch schon die ganze Zeit davon, daß ich in den Folies bergere auftreten soll und bereits am nächsten Montag. Eine Tänzerin, die ab Montag dort auftreten sollte, ist plötzlich krank geworden. Eine Spanierin. Sie hat abtelegraphiert. Du, eine große Verühmtheit soll die sein – und nun, denke, to eine Verühmtheit darf ich erlegen, ich! Aber Duran behauptet, ich pafte es, ich brauchte mir gar keine Gedanken zu machen. Und nun mit dem Direktor vom „Corbelle de bonheur“ hat er auch schon gesprochen, der gibt mich frei! Und Duran lagt, meine Kostüme reichen vorläufig, ipäter könnte ich mir ja ein paar neue anschaffen und morgen probt ich auf der neuen Bühne.“ (Fortsetzung folgt.)



# 1 1/2 Jahre Gefängnis für Kakenellenbogen beantragt.

Die Staatsanwältin im Schutzhilfs-Prozess. Im Schutzhilfs-Prozess beantragte Oberstaatsanwalt Sturm folgende Strafen: gegen den Generaldirektor Junke an Stelle einer an sich verweirten Gefängnisstrafe von einem Monat eine Geldstrafe von 10 000 Mark sowie eine weitere Geldstrafe von nochmals 10 000 Mark wegen Bilanzverschleierung; gegen Generaldirektor Kupfner eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten und 10 000 Mark Geldstrafe wegen Bilanzverschleierung; gegen Dr. Sobert eine Geldstrafe von 10 000 Mark wegen Bilanzverschleierung 3 Monate Gefängnis und 10 000 Mark Geldstrafe wegen Bilanzverschleierung; gegen den Generaldirektor Penzlin wegen Bilanzverschleierung eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten und eine Geldstrafe von 10 000 Mark, wegen Verschleierung eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten und 10 000 Mark Geldstrafe unter Zusammenziehung der Strafen auf 7 Monate Gefängnis und 20 000 Mark Geldstrafe; gegen Ludwig Kakenellenbogen wegen Bilanzverschleierung, handelsrechtlicher Intrique und Falschfälschung des Geschäftsstrafen von 9 Monaten, einem Jahr und 9 Monaten sowie insgesamt 50 000 Mark Geldstrafe. Die Strafen gegen Kakenellenbogen sollen zusammengezogen werden auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 50 000 Mark Geldstrafe unter Anrechnung der erlittenen Unterlassungshaft.

## Schloßbrand in Schlesien.

Das Schloß Kessel-Schossdorf in Flammen. Das auf der Höhe zwischen Schossdorf und Wetzendorf gelegene große Schloß Kessel-Schossdorf im schlesischen Kreise Löwenberg ist in Brand geraten. Der gewaltige Brand, der auf kurzem Lauf über Schwelmschloß zurückgeführt wird, wurde Mittwoch früh gegen 1/2 Uhr von Flammen bemerkt. Der Besitzer des Schlosses, Oberstleutnant D. von Gohl, der im 70. Lebensjahre steht, wurde mit seinen Angehörigen von dem Brand im tiefsten Schlafe überrascht. Der Mittelbau des 1835 erbauten und 1905 umgebenen Schlosses ist vollkommen ausgebrannt. Das Mobiliar konnte zum größten Teil gerettet werden. Der Schaden ist sehr erheblich, jedoch ziffermäßig noch nicht festzustellen.

## Das amerikanische Repräsentantenhaus und die Prohibition.

Im Washingtoner Repräsentantenhaus drachten die „nahe“ Abgeordneten die für einen Antrag auf namentliche Abstimmung über die Prohibitionsfrage erforderlichen 145 Unterschriften zusammen. Damit sind die Ausschüsse angehalten, die seit Annahme des Prohibitionsgesetzes alle Abstimmungsanträge über diese Frage ständig zu veranlassen.

## Zuttermittelpreise und Viehmarkt.

Der Bericht der Viehzüchter G. m. b. H. Berlin-Friedrichsberg. Auf dem Vieh- und Fleischmarkt hat sich im Februar nichts Wesentliches ereignet. Die Preisentwicklung war, nachdem in der Wirtschaftslage keine Besserung eintrat und die Zahl der Arbeitslosen eine weitere Zunahme erfuhr, auch weiterhin gedrückt. Nur ganz vereinzelt war zu Monatsende eine kleine Aufwärtsbewegung zu verzeichnen, die aber in der zweiten Hälfte des Monats wieder eine Abwärtsbewegung erfuhr, um gegen Schluss des Monats eine steigende Richtung einzunehmen.

### Die Aufzugen an Eschschwisch

Die Aufzugen an Eschschwisch konnten ihre bisherige steigende Richtung nicht mehr fortsetzen. Die starken Preisrückgänge der letzten Zeit haben die Landwirte dazu gezwungen, sich etwas mehr faulnisfähig einzustellen. Sie beschränken sich daher darauf, nur wirklich schaffensfähige Futtermittel zu verkaufen und nur im Notfalle Kraftfutter anzulassen. Da die Preissteigerung auf dem Getreide- und Futtermittelmärkte auf die Dauer spurlos an dem Viehmarkt vorübergehen sollte, ist kaum anzunehmen. Wenn auch berücksichtigt werden muß, daß infolge der Ausdehnung unserer Grundlandwirtschaft, die als die billigste Markt-

bezeichnet werden kann, der Bedarf an zugekauftem Futter immer geringer wird, so läßt sich die Entwicklung der Weiden im voraus doch nicht so genau beurteilen, um den notwendigen Zufuhr an Kraftfutter richtig einschätzen zu können. Wenn auch der Preis sich eher zu Gunsten der Käufer im Jahre 1931 etwas über 50 Kilogramm pro Kopf betrug und über dem für 1930 lag, so haben wir gegenüber 1928 immerhin mit einem Rückgang von vier Prozent zu rechnen, der bei einer Erhöhung der Preise unter Berücksichtigung der verminderten Kaufkraft vorwiegend in einer weiteren Rückgang erwarten läßt. Bedenkt man ferner, daß der Preisrückgang fast völlig aus Inlandserschließungen erklärt, so liegt alle Veranlassung vor, die Produktion auf der bisherigen Höhe zu erhalten.

### Die Befragung der Weiden

Dürfte in diesem Jahre infolge der durch die verschiedenen Vorwörterungen erfolgten Eingriffe in die Wirtschaft ganz besondere Schwierigkeiten bereiten. Der Preis für Magervieh ist auf einem nie erreichten Tiefstand angelangt. Die Weidebesitzer und Geldegeber sind infolge der großen Verluste, die sie in den letzten Jahren bei einer Befragung der Weiden erlitten haben, sehr zurückhaltend geworden. Die seitens der Regierung gewünschte Zins- und Frachtwertbühung allein genügt auch nicht, um die Frage der Weidebefragung, die außerordentlich wichtig ist, ratsch zu klären. Eine sofortige Lösung ist aber notwendig, wenn Magervieh nicht weiter im Preise sinken soll und die Fettarbeitsweiden voll besetzt werden sollen.

Während auf dem Schlachtwiehmärkte die Preisentwicklung auf einzelnen Märkten nicht einheitlich war, gestaltete sich die Lage auf dem

### Zucht- und Aufzuchtmarkt

bis zur Mitte des Monats sehr ruhig. Erst in den letzten Tagen zeigte sich etwas erhöhte Nachfrage nach Milchfäulen, veranlaßt durch die Besserung der Milchpreise. Was die Entwicklung auf dem Ferkel- und Lämmermarkt anlangt, so ist damit zu rechnen, daß die Preise für Futtermittel die Tendenz noch mehr als auf dem Rindermärkte beeinflussen können. Auf dem Ferkelmarkt ist zu erwarten, daß die Umsätze sehr geringe bleiben werden, während der Verkauf eine Befestigung erfahren und werden bei anhaltender Nachfrage während der Frühjahrsbefragung diese Tendenz beibehalten.

## Funk-Ecke

### Donnerstag, den 6. März:

Deutsche Welle 1635.

6.45: Funkgymnastik. \* 7.00: Hamburger Solenostert. \* 8.00: Mitteilungen und prakt. Ratschläge für den Landwirt. \* 8.15: Bodenrichtpreis auf die Warttage. \* 8.25: Bericht des Reichsausschusses über einen Vorschlag. \* 8.55: Morgenfeier. \* 9.00: Musik. \* 9.15: Die Welt der Tiere. \* 9.30: Die Welt der Pflanzen. \* 9.45: Die Welt der Vögel. \* 10.00: Die Welt der Insekten. \* 10.15: Die Welt der Fische. \* 10.30: Die Welt der Reptilien. \* 10.45: Die Welt der Amphibien. \* 11.00: Die Welt der Säugetiere. \* 11.15: Die Welt der Vögel. \* 11.30: Die Welt der Fische. \* 11.45: Die Welt der Reptilien. \* 12.00: Die Welt der Amphibien. \* 12.15: Die Welt der Säugetiere. \* 12.30: Die Welt der Vögel. \* 12.45: Die Welt der Fische. \* 13.00: Die Welt der Reptilien. \* 13.15: Die Welt der Amphibien. \* 13.30: Die Welt der Säugetiere. \* 13.45: Die Welt der Vögel. \* 14.00: Die Welt der Fische. \* 14.15: Die Welt der Reptilien. \* 14.30: Die Welt der Amphibien. \* 14.45: Die Welt der Säugetiere. \* 15.00: Die Welt der Vögel. \* 15.15: Die Welt der Fische. \* 15.30: Die Welt der Reptilien. \* 15.45: Die Welt der Amphibien. \* 16.00: Die Welt der Säugetiere. \* 16.15: Die Welt der Vögel. \* 16.30: Die Welt der Fische. \* 16.45: Die Welt der Reptilien. \* 17.00: Die Welt der Amphibien. \* 17.15: Die Welt der Säugetiere. \* 17.30: Die Welt der Vögel. \* 17.45: Die Welt der Fische. \* 18.00: Die Welt der Reptilien. \* 18.15: Die Welt der Amphibien. \* 18.30: Die Welt der Säugetiere. \* 18.45: Die Welt der Vögel. \* 19.00: Die Welt der Fische. \* 19.15: Die Welt der Reptilien. \* 19.30: Die Welt der Amphibien. \* 19.45: Die Welt der Säugetiere. \* 20.00: Die Welt der Vögel. \* 20.15: Die Welt der Fische. \* 20.30: Die Welt der Reptilien. \* 20.45: Die Welt der Amphibien. \* 21.00: Die Welt der Säugetiere. \* 21.15: Die Welt der Vögel. \* 21.30: Die Welt der Fische. \* 21.45: Die Welt der Reptilien. \* 22.00: Die Welt der Amphibien. \* 22.15: Die Welt der Säugetiere. \* 22.30: Die Welt der Vögel. \* 22.45: Die Welt der Fische. \* 23.00: Die Welt der Reptilien. \* 23.15: Die Welt der Amphibien. \* 23.30: Die Welt der Säugetiere. \* 23.45: Die Welt der Vögel. \* 24.00: Die Welt der Fische. \* 24.15: Die Welt der Reptilien. \* 24.30: Die Welt der Amphibien. \* 24.45: Die Welt der Säugetiere. \* 25.00: Die Welt der Vögel. \* 25.15: Die Welt der Fische. \* 25.30: Die Welt der Reptilien. \* 25.45: Die Welt der Amphibien. \* 26.00: Die Welt der Säugetiere. \* 26.15: Die Welt der Vögel. \* 26.30: Die Welt der Fische. \* 26.45: Die Welt der Reptilien. \* 27.00: Die Welt der Amphibien. \* 27.15: Die Welt der Säugetiere. \* 27.30: Die Welt der Vögel. \* 27.45: Die Welt der Fische. \* 28.00: Die Welt der Reptilien. \* 28.15: Die Welt der Amphibien. \* 28.30: Die Welt der Säugetiere. \* 28.45: Die Welt der Vögel. \* 29.00: Die Welt der Fische. \* 29.15: Die Welt der Reptilien. \* 29.30: Die Welt der Amphibien. \* 29.45: Die Welt der Säugetiere. \* 30.00: Die Welt der Vögel. \* 30.15: Die Welt der Fische. \* 30.30: Die Welt der Reptilien. \* 30.45: Die Welt der Amphibien. \* 31.00: Die Welt der Säugetiere. \* 31.15: Die Welt der Vögel. \* 31.30: Die Welt der Fische. \* 31.45: Die Welt der Reptilien. \* 32.00: Die Welt der Amphibien. \* 32.15: Die Welt der Säugetiere. \* 32.30: Die Welt der Vögel. \* 32.45: Die Welt der Fische. \* 33.00: Die Welt der Reptilien. \* 33.15: Die Welt der Amphibien. \* 33.30: Die Welt der Säugetiere. \* 33.45: Die Welt der Vögel. \* 34.00: Die Welt der Fische. \* 34.15: Die Welt der Reptilien. \* 34.30: Die Welt der Amphibien. \* 34.45: Die Welt der Säugetiere. \* 35.00: Die Welt der Vögel. \* 35.15: Die Welt der Fische. \* 35.30: Die Welt der Reptilien. \* 35.45: Die Welt der Amphibien. \* 36.00: Die Welt der Säugetiere. \* 36.15: Die Welt der Vögel. \* 36.30: Die Welt der Fische. \* 36.45: Die Welt der Reptilien. \* 37.00: Die Welt der Amphibien. \* 37.15: Die Welt der Säugetiere. \* 37.30: Die Welt der Vögel. \* 37.45: Die Welt der Fische. \* 38.00: Die Welt der Reptilien. \* 38.15: Die Welt der Amphibien. \* 38.30: Die Welt der Säugetiere. \* 38.45: Die Welt der Vögel. \* 39.00: Die Welt der Fische. \* 39.15: Die Welt der Reptilien. \* 39.30: Die Welt der Amphibien. \* 39.45: Die Welt der Säugetiere. \* 40.00: Die Welt der Vögel. \* 40.15: Die Welt der Fische. \* 40.30: Die Welt der Reptilien. \* 40.45: Die Welt der Amphibien. \* 41.00: Die Welt der Säugetiere. \* 41.15: Die Welt der Vögel. \* 41.30: Die Welt der Fische. \* 41.45: Die Welt der Reptilien. \* 42.00: Die Welt der Amphibien. \* 42.15: Die Welt der Säugetiere. \* 42.30: Die Welt der Vögel. \* 42.45: Die Welt der Fische. \* 43.00: Die Welt der Reptilien. \* 43.15: Die Welt der Amphibien. \* 43.30: Die Welt der Säugetiere. \* 43.45: Die Welt der Vögel. \* 44.00: Die Welt der Fische. \* 44.15: Die Welt der Reptilien. \* 44.30: Die Welt der Amphibien. \* 44.45: Die Welt der Säugetiere. \* 45.00: Die Welt der Vögel. \* 45.15: Die Welt der Fische. \* 45.30: Die Welt der Reptilien. \* 45.45: Die Welt der Amphibien. \* 46.00: Die Welt der Säugetiere. \* 46.15: Die Welt der Vögel. \* 46.30: Die Welt der Fische. \* 46.45: Die Welt der Reptilien. \* 47.00: Die Welt der Amphibien. \* 47.15: Die Welt der Säugetiere. \* 47.30: Die Welt der Vögel. \* 47.45: Die Welt der Fische. \* 48.00: Die Welt der Reptilien. \* 48.15: Die Welt der Amphibien. \* 48.30: Die Welt der Säugetiere. \* 48.45: Die Welt der Vögel. \* 49.00: Die Welt der Fische. \* 49.15: Die Welt der Reptilien. \* 49.30: Die Welt der Amphibien. \* 49.45: Die Welt der Säugetiere. \* 50.00: Die Welt der Vögel. \* 50.15: Die Welt der Fische. \* 50.30: Die Welt der Reptilien. \* 50.45: Die Welt der Amphibien. \* 51.00: Die Welt der Säugetiere. \* 51.15: Die Welt der Vögel. \* 51.30: Die Welt der Fische. \* 51.45: Die Welt der Reptilien. \* 52.00: Die Welt der Amphibien. \* 52.15: Die Welt der Säugetiere. \* 52.30: Die Welt der Vögel. \* 52.45: Die Welt der Fische. \* 53.00: Die Welt der Reptilien. \* 53.15: Die Welt der Amphibien. \* 53.30: Die Welt der Säugetiere. \* 53.45: Die Welt der Vögel. \* 54.00: Die Welt der Fische. \* 54.15: Die Welt der Reptilien. \* 54.30: Die Welt der Amphibien. \* 54.45: Die Welt der Säugetiere. \* 55.00: Die Welt der Vögel. \* 55.15: Die Welt der Fische. \* 55.30: Die Welt der Reptilien. \* 55.45: Die Welt der Amphibien. \* 56.00: Die Welt der Säugetiere. \* 56.15: Die Welt der Vögel. \* 56.30: Die Welt der Fische. \* 56.45: Die Welt der Reptilien. \* 57.00: Die Welt der Amphibien. \* 57.15: Die Welt der Säugetiere. \* 57.30: Die Welt der Vögel. \* 57.45: Die Welt der Fische. \* 58.00: Die Welt der Reptilien. \* 58.15: Die Welt der Amphibien. \* 58.30: Die Welt der Säugetiere. \* 58.45: Die Welt der Vögel. \* 59.00: Die Welt der Fische. \* 59.15: Die Welt der Reptilien. \* 59.30: Die Welt der Amphibien. \* 59.45: Die Welt der Säugetiere. \* 60.00: Die Welt der Vögel. \* 60.15: Die Welt der Fische. \* 60.30: Die Welt der Reptilien. \* 60.45: Die Welt der Amphibien. \* 61.00: Die Welt der Säugetiere. \* 61.15: Die Welt der Vögel. \* 61.30: Die Welt der Fische. \* 61.45: Die Welt der Reptilien. \* 62.00: Die Welt der Amphibien. \* 62.15: Die Welt der Säugetiere. \* 62.30: Die Welt der Vögel. \* 62.45: Die Welt der Fische. \* 63.00: Die Welt der Reptilien. \* 63.15: Die Welt der Amphibien. \* 63.30: Die Welt der Säugetiere. \* 63.45: Die Welt der Vögel. \* 64.00: Die Welt der Fische. \* 64.15: Die Welt der Reptilien. \* 64.30: Die Welt der Amphibien. \* 64.45: Die Welt der Säugetiere. \* 65.00: Die Welt der Vögel. \* 65.15: Die Welt der Fische. \* 65.30: Die Welt der Reptilien. \* 65.45: Die Welt der Amphibien. \* 66.00: Die Welt der Säugetiere. \* 66.15: Die Welt der Vögel. \* 66.30: Die Welt der Fische. \* 66.45: Die Welt der Reptilien. \* 67.00: Die Welt der Amphibien. \* 67.15: Die Welt der Säugetiere. \* 67.30: Die Welt der Vögel. \* 67.45: Die Welt der Fische. \* 68.00: Die Welt der Reptilien. \* 68.15: Die Welt der Amphibien. \* 68.30: Die Welt der Säugetiere. \* 68.45: Die Welt der Vögel. \* 69.00: Die Welt der Fische. \* 69.15: Die Welt der Reptilien. \* 69.30: Die Welt der Amphibien. \* 69.45: Die Welt der Säugetiere. \* 70.00: Die Welt der Vögel. \* 70.15: Die Welt der Fische. \* 70.30: Die Welt der Reptilien. \* 70.45: Die Welt der Amphibien. \* 71.00: Die Welt der Säugetiere. \* 71.15: Die Welt der Vögel. \* 71.30: Die Welt der Fische. \* 71.45: Die Welt der Reptilien. \* 72.00: Die Welt der Amphibien. \* 72.15: Die Welt der Säugetiere. \* 72.30: Die Welt der Vögel. \* 72.45: Die Welt der Fische. \* 73.00: Die Welt der Reptilien. \* 73.15: Die Welt der Amphibien. \* 73.30: Die Welt der Säugetiere. \* 73.45: Die Welt der Vögel. \* 74.00: Die Welt der Fische. \* 74.15: Die Welt der Reptilien. \* 74.30: Die Welt der Amphibien. \* 74.45: Die Welt der Säugetiere. \* 75.00: Die Welt der Vögel. \* 75.15: Die Welt der Fische. \* 75.30: Die Welt der Reptilien. \* 75.45: Die Welt der Amphibien. \* 76.00: Die Welt der Säugetiere. \* 76.15: Die Welt der Vögel. \* 76.30: Die Welt der Fische. \* 76.45: Die Welt der Reptilien. \* 77.00: Die Welt der Amphibien. \* 77.15: Die Welt der Säugetiere. \* 77.30: Die Welt der Vögel. \* 77.45: Die Welt der Fische. \* 78.00: Die Welt der Reptilien. \* 78.15: Die Welt der Amphibien. \* 78.30: Die Welt der Säugetiere. \* 78.45: Die Welt der Vögel. \* 79.00: Die Welt der Fische. \* 79.15: Die Welt der Reptilien. \* 79.30: Die Welt der Amphibien. \* 79.45: Die Welt der Säugetiere. \* 80.00: Die Welt der Vögel. \* 80.15: Die Welt der Fische. \* 80.30: Die Welt der Reptilien. \* 80.45: Die Welt der Amphibien. \* 81.00: Die Welt der Säugetiere. \* 81.15: Die Welt der Vögel. \* 81.30: Die Welt der Fische. \* 81.45: Die Welt der Reptilien. \* 82.00: Die Welt der Amphibien. \* 82.15: Die Welt der Säugetiere. \* 82.30: Die Welt der Vögel. \* 82.45: Die Welt der Fische. \* 83.00: Die Welt der Reptilien. \* 83.15: Die Welt der Amphibien. \* 83.30: Die Welt der Säugetiere. \* 83.45: Die Welt der Vögel. \* 84.00: Die Welt der Fische. \* 84.15: Die Welt der Reptilien. \* 84.30: Die Welt der Amphibien. \* 84.45: Die Welt der Säugetiere. \* 85.00: Die Welt der Vögel. \* 85.15: Die Welt der Fische. \* 85.30: Die Welt der Reptilien. \* 85.45: Die Welt der Amphibien. \* 86.00: Die Welt der Säugetiere. \* 86.15: Die Welt der Vögel. \* 86.30: Die Welt der Fische. \* 86.45: Die Welt der Reptilien. \* 87.00: Die Welt der Amphibien. \* 87.15: Die Welt der Säugetiere. \* 87.30: Die Welt der Vögel. \* 87.45: Die Welt der Fische. \* 88.00: Die Welt der Reptilien. \* 88.15: Die Welt der Amphibien. \* 88.30: Die Welt der Säugetiere. \* 88.45: Die Welt der Vögel. \* 89.00: Die Welt der Fische. \* 89.15: Die Welt der Reptilien. \* 89.30: Die Welt der Amphibien. \* 89.45: Die Welt der Säugetiere. \* 90.00: Die Welt der Vögel. \* 90.15: Die Welt der Fische. \* 90.30: Die Welt der Reptilien. \* 90.45: Die Welt der Amphibien. \* 91.00: Die Welt der Säugetiere. \* 91.15: Die Welt der Vögel. \* 91.30: Die Welt der Fische. \* 91.45: Die Welt der Reptilien. \* 92.00: Die Welt der Amphibien. \* 92.15: Die Welt der Säugetiere. \* 92.30: Die Welt der Vögel. \* 92.45: Die Welt der Fische. \* 93.00: Die Welt der Reptilien. \* 93.15: Die Welt der Amphibien. \* 93.30: Die Welt der Säugetiere. \* 93.45: Die Welt der Vögel. \* 94.00: Die Welt der Fische. \* 94.15: Die Welt der Reptilien. \* 94.30: Die Welt der Amphibien. \* 94.45: Die Welt der Säugetiere. \* 95.00: Die Welt der Vögel. \* 95.15: Die Welt der Fische. \* 95.30: Die Welt der Reptilien. \* 95.45: Die Welt der Amphibien. \* 96.00: Die Welt der Säugetiere. \* 96.15: Die Welt der Vögel. \* 96.30: Die Welt der Fische. \* 96.45: Die Welt der Reptilien. \* 97.00: Die Welt der Amphibien. \* 97.15: Die Welt der Säugetiere. \* 97.30: Die Welt der Vögel. \* 97.45: Die Welt der Fische. \* 98.00: Die Welt der Reptilien. \* 98.15: Die Welt der Amphibien. \* 98.30: Die Welt der Säugetiere. \* 98.45: Die Welt der Vögel. \* 99.00: Die Welt der Fische. \* 99.15: Die Welt der Reptilien. \* 99.30: Die Welt der Amphibien. \* 99.45: Die Welt der Säugetiere. \* 100.00: Die Welt der Vögel. \* 100.15: Die Welt der Fische. \* 100.30: Die Welt der Reptilien. \* 100.45: Die Welt der Amphibien. \* 101.00: Die Welt der Säugetiere. \* 101.15: Die Welt der Vögel. \* 101.30: Die Welt der Fische. \* 101.45: Die Welt der Reptilien. \* 102.00: Die Welt der Amphibien. \* 102.15: Die Welt der Säugetiere. \* 102.30: Die Welt der Vögel. \* 102.45: Die Welt der Fische. \* 103.00: Die Welt der Reptilien. \* 103.15: Die Welt der Amphibien. \* 103.30: Die Welt der Säugetiere. \* 103.45: Die Welt der Vögel. \* 104.00: Die Welt der Fische. \* 104.15: Die Welt der Reptilien. \* 104.30: Die Welt der Amphibien. \* 104.45: Die Welt der Säugetiere. \* 105.00: Die Welt der Vögel. \* 105.15: Die Welt der Fische. \* 105.30: Die Welt der Reptilien. \* 105.45: Die Welt der Amphibien. \* 106.00: Die Welt der Säugetiere. \* 106.15: Die Welt der Vögel. \* 106.30: Die Welt der Fische. \* 106.45: Die Welt der Reptilien. \* 107.00: Die Welt der Amphibien. \* 107.15: Die Welt der Säugetiere. \* 107.30: Die Welt der Vögel. \* 107.45: Die Welt der Fische. \* 108.00: Die Welt der Reptilien. \* 108.15: Die Welt der Amphibien. \* 108.30: Die Welt der Säugetiere. \* 108.45: Die Welt der Vögel. \* 109.00: Die Welt der Fische. \* 109.15: Die Welt der Reptilien. \* 109.30: Die Welt der Amphibien. \* 109.45: Die Welt der Säugetiere. \* 110.00: Die Welt der Vögel. \* 110.15: Die Welt der Fische. \* 110.30: Die Welt der Reptilien. \* 110.45: Die Welt der Amphibien. \* 111.00: Die Welt der Säugetiere. \* 111.15: Die Welt der Vögel. \* 111.30: Die Welt der Fische. \* 111.45: Die Welt der Reptilien. \* 112.00: Die Welt der Amphibien. \* 112.15: Die Welt der Säugetiere. \* 112.30: Die Welt der Vögel. \* 112.45: Die Welt der Fische. \* 113.00: Die Welt der Reptilien. \* 113.15: Die Welt der Amphibien. \* 113.30: Die Welt der Säugetiere. \* 113.45: Die Welt der Vögel. \* 114.00: Die Welt der Fische. \* 114.15: Die Welt der Reptilien. \* 114.30: Die Welt der Amphibien. \* 114.45: Die Welt der Säugetiere. \* 115.00: Die Welt der Vögel. \* 115.15: Die Welt der Fische. \* 115.30: Die Welt der Reptilien. \* 115.45: Die Welt der Amphibien. \* 116.00: Die Welt der Säugetiere. \* 116.15: Die Welt der Vögel. \* 116.30: Die Welt der Fische. \* 116.45: Die Welt der Reptilien. \* 117.00: Die Welt der Amphibien. \* 117.15: Die Welt der Säugetiere. \* 117.30: Die Welt der Vögel. \* 117.45: Die Welt der Fische. \* 118.00: Die Welt der Reptilien. \* 118.15: Die Welt der Amphibien. \* 118.30: Die Welt der Säugetiere. \* 118.45: Die Welt der Vögel. \* 119.00: Die Welt der Fische. \* 119.15: Die Welt der Reptilien. \* 119.30: Die Welt der Amphibien. \* 119.45: Die Welt der Säugetiere. \* 120.00: Die Welt der Vögel. \* 120.15: Die Welt der Fische. \* 120.30: Die Welt der Reptilien. \* 120.45: Die Welt der Amphibien. \* 121.00: Die Welt der Säugetiere. \* 121.15: Die Welt der Vögel. \* 121.30: Die Welt der Fische. \* 121.45: Die Welt der Reptilien. \* 122.00: Die Welt der Amphibien. \* 122.15: Die Welt der Säugetiere. \* 122.30: Die Welt der Vögel. \* 122.45: Die Welt der Fische. \* 123.00: Die Welt der Reptilien. \* 123.15: Die Welt der Amphibien. \* 123.30: Die Welt der Säugetiere. \* 123.45: Die Welt der Vögel. \* 124.00: Die Welt der Fische. \* 124.15: Die Welt der Reptilien. \* 124.30: Die Welt der Amphibien. \* 124.45: Die Welt der Säugetiere. \* 125.00: Die Welt der Vögel. \* 125.15: Die Welt der Fische. \* 125.30: Die Welt der Reptilien. \* 125.45: Die Welt der Amphibien. \* 126.00: Die Welt der Säugetiere. \* 126.15: Die Welt der Vögel. \* 126.30: Die Welt der Fische. \* 126.45: Die Welt der Reptilien. \* 127.00: Die Welt der Amphibien. \* 127.15: Die Welt der Säugetiere. \* 127.30: Die Welt der Vögel. \* 127.45: Die Welt der Fische. \* 128.00: Die Welt der Reptilien. \* 128.15: Die Welt der Amphibien. \* 128.30: Die Welt der Säugetiere. \* 128.45: Die Welt der Vögel. \* 129.00: Die Welt der Fische. \* 129.15: Die Welt der Reptilien. \* 129.30: Die Welt der Amphibien. \* 129.45: Die Welt der Säugetiere. \* 130.00: Die Welt der Vögel. \* 130.15: Die Welt der Fische. \* 130.30: Die Welt der Reptilien. \* 130.45: Die Welt der Amphibien. \* 131.00: Die Welt der Säugetiere. \* 131.15: Die Welt der Vögel. \* 131.30: Die Welt der Fische. \* 131.45: Die Welt der Reptilien. \* 132.00: Die Welt der Amphibien. \* 132.15: Die Welt der Säugetiere. \* 132.30: Die Welt der Vögel. \* 132.45: Die Welt der Fische. \* 133.00: Die Welt der Reptilien. \* 133.15: Die Welt der Amphibien. \* 133.30: Die Welt der Säugetiere. \* 133.45: Die Welt der Vögel. \* 134.00: Die Welt der Fische. \* 134.15: Die Welt der Reptilien. \* 134.30: Die Welt der Amphibien. \* 134.45: Die Welt der Säugetiere. \* 135.00: Die Welt der Vögel. \* 135.15: Die Welt der Fische. \* 135.30: Die Welt der Reptilien. \* 135.45: Die Welt der Amphibien. \* 136.00: Die Welt der Säugetiere. \* 136.15: Die Welt der Vögel. \* 136.30: Die Welt der Fische. \* 136.45: Die Welt der Reptilien. \* 137.00: Die Welt der Amphibien. \* 137.15: Die Welt der Säugetiere. \* 137.30: Die Welt der Vögel. \* 137.45: Die Welt der Fische. \* 138.00: Die Welt der Reptilien. \* 138.15: Die Welt der Amphibien. \* 138.30: Die Welt der Säugetiere. \* 138.45: Die Welt der Vögel. \* 139.00: Die Welt der Fische. \* 139.15: Die Welt der Reptilien. \* 139.30: Die Welt der Amphibien. \* 139.45: Die Welt der Säugetiere. \* 140.00: Die Welt der Vögel. \* 140.15: Die Welt der Fische. \* 140.30: Die Welt der Reptilien. \* 140.45: Die Welt der Amphibien. \* 141.00: Die Welt der Säugetiere. \* 141.15: Die Welt der Vögel. \* 141.30: Die Welt der Fische. \* 141.45: Die Welt der Reptilien. \* 142.00: Die Welt der Amphibien. \* 142.15: Die Welt der Säugetiere. \* 142.30: Die Welt der Vögel. \* 142.45: Die Welt der Fische. \* 143.00: Die Welt der Reptilien. \* 143.15: Die Welt der Amphibien. \* 143.30: Die Welt der Säugetiere. \* 143.45: Die Welt der Vögel. \* 144.00: Die Welt der Fische. \* 144.15: Die Welt der Reptilien. \* 144.30: Die Welt der Amphibien. \* 144.45: Die Welt der Säugetiere. \* 145.00: Die Welt der Vögel. \* 145.15: Die Welt der Fische. \* 145.30: Die Welt der Reptilien. \* 145.45: Die Welt der Amphibien. \* 146.00: Die Welt der Säugetiere. \* 146.15: Die Welt der Vögel. \* 146.30: Die Welt der Fische. \* 146.45: Die Welt der Reptilien. \* 147.00: Die Welt der Amphibien. \* 147.15: Die Welt der Säugetiere. \* 147.30: Die Welt der Vögel. \* 147.45: Die Welt der Fische. \* 148.00: Die Welt der Reptilien. \* 148.15: Die Welt der Amphibien. \* 148.30: Die Welt der Säugetiere. \* 148.45: Die Welt der Vögel. \* 149.00: Die Welt der Fische. \* 149.15: Die Welt der Reptilien. \* 149.30: Die Welt der Amphibien. \* 149.45: Die Welt der Säugetiere. \* 150.00: Die Welt der Vögel. \* 150.15: Die Welt der Fische. \* 150.30: Die Welt der Reptilien. \* 150.45: Die Welt der Amphibien. \* 151.00: Die Welt der Säugetiere. \* 151.15: Die Welt der Vögel. \* 151.30: Die Welt der Fische. \* 151.45: Die Welt der Reptilien. \* 152.00: Die Welt der Amphibien. \* 152.15: Die Welt der Säugetiere. \* 152.30: Die Welt der Vögel. \* 152.45: Die Welt der Fische. \* 153.00: Die Welt der Reptilien. \* 153.15: Die Welt der Amphibien. \* 153.30: Die Welt der Säugetiere. \* 153.45: Die Welt der Vögel. \* 154.00: Die Welt der Fische. \* 154.15: Die Welt der Reptilien. \* 154.30: Die Welt der Amphibien. \* 154.45: Die Welt der Säugetiere. \* 155.00: Die Welt der Vögel. \* 155.15: Die Welt der Fische. \* 155.30: Die Welt der Reptilien. \* 155.45: Die Welt der Amphibien. \* 156.00: Die Welt der Säugetiere. \* 156.15: Die Welt der Vögel. \* 156.30: Die Welt der Fische. \* 156.45: Die Welt der Reptilien. \* 157.00: Die Welt der Amphibien. \* 157.15: Die Welt der Säugetiere. \* 157.30: Die Welt der Vögel. \* 157.45: Die Welt der Fische. \* 158.00: Die Welt der Reptilien. \* 158.15: Die Welt der Amphibien. \* 158.30: Die Welt der Säugetiere. \* 158.45: Die Welt der Vögel. \* 159.00: Die Welt der Fische. \* 159.15: Die Welt der Reptilien. \* 159.30: Die Welt der Amphibien. \* 159.45: Die Welt der Säugetiere. \* 160.00: Die Welt der Vögel. \* 160.15: Die Welt der Fische. \* 160.30: Die Welt der Reptilien. \* 160.45: Die Welt der Amphibien. \* 161.00: Die Welt der Säugetiere. \* 161.15: Die Welt der Vögel. \* 161.30: Die Welt der Fische. \* 161.45: Die Welt der Reptilien. \* 162.00: Die Welt der Amphibien. \* 162.15: Die Welt der Säugetiere. \* 162.30: Die Welt der Vögel. \* 162.45: Die Welt der Fische. \* 163.00: Die Welt der Reptilien. \* 163.15: Die Welt der Amphibien. \* 163.30: Die Welt der Säugetiere. \* 163.45: Die Welt der Vögel. \* 164.00: Die Welt der Fische. \* 164.15: Die Welt der Reptilien. \* 164.30: Die Welt der Amphibien. \* 164.45: Die Welt der Säugetiere. \* 165.00: Die Welt der Vögel. \* 165.15: Die Welt der Fische. \* 165.30: Die Welt der Reptilien. \* 165.45: Die Welt der Amphibien. \* 166.00: Die Welt der Säugetiere. \* 166.15: Die Welt der Vögel. \* 166.30: Die Welt der Fische. \* 166.45: Die Welt der Reptilien. \* 167.00: Die Welt der Amphibien. \* 167.15: Die Welt der Säugetiere. \* 167.30: Die Welt der Vögel. \* 167.45: Die Welt der Fische. \* 168.00: Die Welt der Reptilien. \* 168.15: Die Welt der Amphibien. \* 168.30: Die Welt der Säugetiere. \* 168.45: Die Welt der Vögel. \* 169.00: Die Welt der Fische. \* 169.15: Die Welt der Reptilien. \* 169.30: Die Welt der Amphibien. \* 169.45: Die Welt der Säugetiere. \* 170.00: Die Welt der Vögel. \* 170.15: Die Welt der Fische. \* 170.30: Die Welt der Reptilien. \* 170.45: Die Welt der Amphibien. \* 171.00: Die Welt der Säugetiere. \* 171.15: Die Welt der Vögel. \* 171.30: Die Welt der Fische. \* 171.45: Die Welt der Reptilien. \* 172.00: Die Welt der Amphibien. \* 172.15: Die Welt der Säugetiere. \* 172.30: Die Welt der Vögel. \*



# Annaburger Zeitung

## Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 8 Uhr.  
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.  
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Torgauerstr. 8, entgegen.  
In Fällen höherer Gewalt, Streich, Betriebsänderung usw. ersicht jeder Anpruch auf Lieferung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.  
Fernsprech-Anschluß Nr. 224.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außer halb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einseitig, Umrahmung, Schmiebung und tabellarischer Satz mit Aufschlag.  
Anzeigen-Annahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.  
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbesohalle.

Nr. 28.

Sonnabend, den 5. März 1932.

35. Jahrg.

## Französischer Kuhhandel

### Franreichs neues „Hinterland“.

Donauabereinerungsplan ohne Deutschland.  
Über die Verhandlungen, die Tardieu in den letzten Tagen mit den Vertretern der kleinen Entente, Serbien und Ungarn über eine engere wirtschaftliche Verbindung der Donauländer geführt hat, wird jetzt bekannt, daß bereits in den letzten Monaten der österreichischen Regierung von französischer Seite wiederholt zum Ausdruck gebracht worden ist, eine finanzielle Hilfe Frankreichs könne für Serbien nur in Frage kommen, wenn in absehbarer Zeit eine engere wirtschaftliche

Verbindung zwischen Österreich, Ungarn und der Tschechoslowakei zustande gekommen sei. Gleichlautende Erklärungen sollen von französischer Seite der ungarischen Regierung gegeben worden sein. Die französischen Wünsche gehen dahin, zunächst zwischen Österreich, Ungarn und der Tschechoslowakei Vereinbarungen auf der Grundlage von

Verzugsfällen herzustellen, die den ersten Schritt für einen weiteren wirtschaftlichen Zusammenfluß dieses Blockes mit den übrigen Mächten der kleinen Entente und mit Polen bilden soll.

Nach den französischen Plänen ist ausdrücklich eine Beteiligung Deutschlands an dem wirtschaftlichen Zusammenfluß dieser Staaten ausgeschlossen.  
Es ist nicht bekannt, daß der französische Ministerpräsident Tardieu, sei es den deutschen Vorkämpfer in Paris, sei es die deutsche Vertretung in Genf, auch über seine Pläne eines wirtschaftlichen Donaubundes zwischen Österreich, Ungarn und der Tschechoslowakei unterrichtet hat.

### Frankreich an der Donau.

An Deutschlands Obergrenze hat das Verfallert Dittat den politischen Ball aufgerichtet. Im Süden und Südosten sucht Frankreich weiter Deutschland einzuflechten durch Schaffung einer Donauabereinerung, o. h. eines Bundes der Tschechoslowakei, Jugoslawiens, Ungarns, Rumänien und Bulgariens, dem auch nach Frankreichs Wunsch Österreich jetzt beitreten soll. Gelingt es, Österreich für diesen Plan, der wirtschaftlich aufgezogen ist, aber im Inneren einen wirtschaftlichen und politischen französischer Machtpolit darstellt, natürlich mit Hilfe französischer Geldes zu fördern, so wäre, so sieht Tardieu, die Kugel im südsüdlichen Ball gegen Deutschland geschossen. An einem solchen Zusammenschluß der Donauländer ist aber als Nachbar Italien stark interessiert und darum muß Frankreichs Bestreben dahin gehen, Aufwind für diesen Plan zu gewinnen. Da für Frankreich Politik gleich Geschäft und Geschäft gleich Politik ist, so sieht es im Wege des: „Das gebe ich dir! Was gibst du mir?“, d. h. im Wege des „Kuhhandels“, Italiens Zustimmung auszubekommen. Da es immer großzügig ist, wenn die Großmacht auf Kosten anderer geht, so hat es ihm gleich ganz Kamerun angeboten, hoffend, es durch Interessen auf solonalem Gebiet von seinen europäischen Belangen abzulenken.

### Gefährliche „Idee eines Planes“.

Österreich zwischen Deutschland und Frankreich.  
Die gute Aufnahme, die die deutschen Hilfsvorschlüsse an die Wiener Regierung in der österreichischen Öffentlichkeit gefunden haben, ist in Berlin mit Besorgnis bemerkt worden. In unterrichteten Berliner Kreisen wird im Gegensatz zu dem sehr unbestimmt gehaltenen Donau-Föderationsplan des französischen Ministerpräsidenten auf die praktische Verwendbarkeit der deutschen Vorschlüsse hingewiesen, die für Österreich wirtschaftliche Hilfe bedeuten. Es ist hier allgemein aufgefassen, daß die Pläne Tardieus beispielsweise in Ungarn durchweg auf Ablehnung gestoßen, oder doch zum mindesten sehr kühl aufgenommen worden sind. Der Widerhall in der ungarischen Presse kennzeichnet die französischen Pläne bereits ganz richtig dahin, daß angelegentlich der unendlich großen Schwierigkeiten, die zu überwinden sind, praktische Ergebnisse nicht zu erwarten

sein dürften. Nach Berliner Auffassung sieht der Tardieu'sche Plan nur eine Vereinbarung für die notleidenden Südsüdstaaten ohne Rücksicht auf die anderen Staaten vor, ganz abgesehen davon, daß auch der vorliegende Plan nicht einmal erkennen läßt, was die französische Regierung eigentlich genau will.

Es steht nunmehr einwandfrei fest, daß die deutsche Regierung von dem Donau-Föderationsplan Tardieus

antizipiert nicht unterrichtet worden ist. An zuständiger Stelle wird jedoch betont, daß man von einem fertigen französischen Plan zurzeit nicht sprechen könne; es handele sich zunächst offenbar lediglich um die „Idee eines Planes“. Daß sich Frankreich mit derartigen Plänen beschäftigt, sei in Genf schon seit geraumer Zeit bekanntgeworden, obwohl über den Inhalt dieser Pläne bislang nichts bekanntgeworden sei.

### Frankreich will Kamerun verschachern.

Tardieu hat der italienischen Regierung kürzlich Vorschläge für eine Vereinigung sämtlicher zwischen Italien und Frankreich seit Jahren schwebenden politischen und wirtschaftspolitischen Fragen gemacht, den

Kamerun angeboten, und auch auf wirtschaftlichem Gebiet große Vorteile versprochen. Auf dieses Angebot, das seit dem Kriegsende nach Umfang und Bedeutung einzig dastehet, habe jedoch, so verlautbart, Italien nicht geantwortet. Man frage sich, aus welchem Grunde Italien bisher in keiner Weise auf die französischen Angebote geantwortet habe, und ob nicht die französischen Vorschläge in Rom lediglich als ein raffisches Manöver aufgefaßt worden seien, um zu erfahren, ob

Italien anderweitig außenpolitisch gebunden sei. Man könne jedoch annehmen, daß Italiens föhler Haltung gegenüber den französischen Angeboten durch Gründe bestimmt ist, Italien könne es nicht, die französischen Angebote als tatsächlichen Ausgründungsbasis italienischen Forderungen gelten zu lassen. Noch immer das im Londoner Pakt von 1918 Versprechen unerfüllt ist, wonach im Falle eines Ausganges des Weltkrieges Kolonialgebiete Italiens bislang nichts bekanntgeworden ist.

### Tributzahlungen brachten die

Rumänien über die englische Hoheit.

Auf einem Frühstück der ausländischen Vertretung in London sprach sich der englische Minister Rumänien mit bemerkenswerter Offenheit über die Tributzahlung aus. Er bezeichnete die Krieges- und Tributzahlung als die Ursachen der Krise, wo die Steigerung des Goldpreises und das Sinken des Wertes erhandelt sind. Er drückte ferner auch seine Ansicht, die an amtlicher Stelle bestätigt wurde, dahin aus, daß die Einstellung der internationalen Zahlungen, die den Handel gehindert hätten, das einzige Mittel sein werde, um den Handel wieder einen neuen wirtschaftlichen Auftrieb zu geben.

Man könne eine wirkliche Wohlfahrt in der Welt erwarten, wenn die Schuldenfrage neu angefaßt werden könnte. Man solle sich vorstellen, daß England zum Teil damit, daß England nicht die Schuld auf andere Länder schon seit langem hätten.

### Der 100-Millionen-Dollar-Kredit verlängert.

Restschuldverlängerung abgeschlossen.

Die Verlängerung des 100-Millionen-Dollar-Kredits der Deutschen Reichsbank bis zum 4. Juni ist nunmehr abgeschlossen. Sie erfolgt auf der Grundlage einer Rückzahlung von 10 Prozent innerhalb dieser dreimonatigen Frist.

## Die Vorschläge für die Reichspräsidentenwahl.

Die endgültige Fassung.  
Der Reichspräsidentenwahl gibt folgende endgültige Fassung der Wahlvorschlüsse für die Reichspräsidentenwahl bekannt: Theodor Duesterberg, Oberleutnant a. D., Galle an der Saale, Paul von Hindenburg, Reichspräsident, Generalfeldmarschall, Berlin, Adolf Sittler, Generalsekretär im braunschweigischen Staatsdienst, Münden, Ernst Thälmann, Transportarbeiter, Hamburg, Adolf Gustav Winter, Betriebsanwalt, Großjena bei Naumburg a. d. Saale.

### Die Personalien der Kandidaten.

Oberleutnant a. D. Theodor Duesterberg, geboren am 19. Oktober 1875 in Darmstadt, evangelisch; Generalfeldmarschall a. D. Reichspräsident Paul v. Hindenburg, geboren am 2. Oktober 1847 in Posen, evangelisch; Regierungsrat Adolf Sittler, geboren am 20. April 1889 in Braunschweig (Obersachsen), römisch-katholisch; Transportarbeiter Ernst Thälmann, geboren am 16. April 1886 in Hamburg, religionslos. Dazu kommt dann als fünfter noch der „Betriebsanwalt“ Gustav Winter, geboren am 11. Mai 1882 in Magdeburg, evangelisch.

### Die Wahltribüne.

Einzeichnung in die Hindenburg-Liste ist noch keine

Stimmabgabe.  
Die Hauptgeschäftsstelle der Hindenburgausstöße macht darauf aufmerksam, daß die Anhänger einer Wiederwahl des Reichspräsidenten von Hindenburg mit der Eintragung in jene Listen, die Anfang des vergangenen Monats von dem sogenannten Wahl-Verein ausgestellt waren, damit noch nicht (wie man vielfach hört) ihrer ersten Eintragung ward er vorgeschriebenen sogenannten Wahltribüne, durch den die Wahltribüne, die Hauptgeschäftsstelle nahm in die jetzt ausgelegten Listen auf die Verzeichnung von, daß der Wähler am 13. März



zur Reichspräsidentenwahl.

Einzeichnungsländes nach für am 13. März einstimmtig

wahl ist ein Ereignis von für das gesamte Volk, insbesondere Jungbauern. Ein solches Ereignis. Das Bild des Hindenburg als des ersten steht nach wie vor erbrüchtes deutschen Jungbauern. Im, daß dieser selbe Mann heute um Schutz dienen soll, das den Hindenburg Teil des Volkes Wehrfähigkeit zu erlösen verbietet. In den Dörfern, Öffentlichkeit, eine junge Generationen abhalten im deutschen Land bereit, für die nationale Idee Selbstbehaltung unerschrocken neue, kämpferische, jede weisende Jugend ist die Schrift. Sie steht bei der Präsidentenwahl in Opposition.

Hamburger Kundgebung des Kampflandes Schwarz-Weiß-Rot.

Auf einer in Hamburg abgehaltenen Kundgebung des Kampflandes Schwarz-Weiß-Rot sprach der deutsche Abgeordnete Sabrenz. Wenn der Kampfland Schwarz-Weiß-Rot nicht für die Kandidatur Hindenburgs eintrete und von Hindenburg Abstand nehmen wolle, so deshalb, weil seine Politik Deutschland nicht fröhlich, sondern immer unfröhlicher gemacht habe. Wenn es nicht gelungen sei, eine Einheitskandidatur für den ersten Wahlgang aufzustellen, so liege die Schuld nicht beim Kampfland Schwarz-Weiß-Rot. Trotz aller Bemühungen Sagenbergs habe es Sittler abgelehnt, mit den Deutschnationalen und dem Stahlhelm zusammenzugehen. Obne die Kandidatur